

Gescheint täglich
früh 6^{1/2} Uhr.

Redaktion und Expedition
Johanniskirche 88.
Sprechstunden der Redaktion:
Montag 10—12 Uhr.
Mittwoch 6—8 Uhr.
Von 10 bis 12 Uhr eingetragener Briefkasten nach 88
die Redaktion steht verhängt.

Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Unterlagen an
Montagen bis 3 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Festtagen frühestens 9 Uhr.

In den Allianen für Int.-Annahme:
Otto Blehm, Universitätsstraße 21,
Luisa Weiß, Katharinenstraße 18, 8.
nur bis 12 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 59.

Dienstag den 28. Februar 1882.

76. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Holzauction.

Wittwoch, den 1. März 1882
sollen den Nachmittags 3 Uhr an im westlichen Comewitz
auf dem Holzklage in Auktion gegeben — wie
ca. 367 Stück klein gemachte Stockholzhausen
unter dem Tersitz öffentlich aushangenden Versteigungen
und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle nach dem
Weissbolde verkauf werden.

Zusammenfassung: auf dem Holzklage im sogenannten
Stempel bei Cunnewitz, hinter der neuen Futteranlage.

Leipzig, am 15. Februar 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(Armenamt.)

Ludwig-Wolf. Werner.

Beckanntheit.

Die unverheirathete Wenna Auszunne Uhlmann — am 8. April 1851 in Buchholz bei Annaberg geboren — welche in der beim biegen Einnehmer-Büro aus eingetragenen Wohnung, Wahlstraße 7, nicht aufzufinden und zur Sicherung für ihre der Polizei vorliegende Abreisefallen, beiden Kinder anzuhalten ist, soll sich unangetastet noch hier aufzuhalten.

Die erfahrene Dame, deren Aufenthalts- und Wohnungs-Ort bekannt sein oder zur Abreise kommen sollte, darüber sofort gefällige Anzeige zu erachten.

Leipzig, den 23. Februar 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(Armenamt.)

Ludwig-Wolf. Werner.

Nicolaigymnasium.

Ein Vermögen für die unverheirathete Wenna Auszunne Uhlmann — am 8. April 1851 in Buchholz bei Annaberg geboren — welche in der beim biegen Einnehmer-Büro aus eingetragenen Wohnung, Wahlstraße 7, nicht aufzufinden und zur Sicherung für ihre der Polizei vorliegende Abreisefallen, beiden Kinder anzuhalten ist, soll sich unangetastet noch hier aufzuhalten.

Die erfahrene Dame, deren Aufenthalts- und Wohnungs-Ort bekannt sein oder zur Abreise kommen sollte, darüber sofort gefällige Anzeige zu erachten.

Leipzig, den 23. Februar 1882.

Beckanntheit.

Zum Behalt der einen Seite jedes clauischen Halbbüros zu
halben Kosten des Universitäts-Schultheißen werden diejenigen
Herrn Studenten, welche Söhne aus berühmten Familien haben,
aufgefordert, dass am 27. Februar, und 1. März gegen 9 Uhr
abholen der Anfangsbescheinigung abzugeben.

Die Abholung wird in der Weise zu geschehen haben, dass die
jenigen, deren Namen mit einem der Buchstaben von A bis H anfangen,
am 27. Februar, diejenigen mit I bis Z, und am 1. März gegen 9 Uhr
abholen, diejenigen, die am 1. März in den Buchstaben zwischen
I und Z fallen, zwischen 10 und 12 Uhr Nachmittags den 27. und 1. März

abholen.

Alle übrigen Schüler werden aufgefordert, die an sie verliehenen
Bücher am 6., 7. oder 8. März (während der gewöhnlichen Lehrungs-
stunden) zurückzugeben.

Während der Feierlichkeit (27. Februar bis 11. März incl.)
können Bücher nicht ausgeliehen werden. Ebenso auch während
derer des Dienstes geschlossen bleiben.

Leipzig, den 24. Februar 1882.

Die Direktion der Universitäts-Bibliothek.

Dr. Eichl.

Diebstahl-Bekanntmachung.

Gefunden wurden alther erhaltene Kupfer folgende:
1) eine silberne Cylinderbüste mit Säume und geriebener Rö-
sche, nach römischer Manier mit goldenem Helm, dorat ein
goldener Überkleid und ein ebenfalls römisches Ring mit kleinen
Steinen, aus einem Goldstück in Nr. 7 der Universitätstraße,
am 18. d. M. Nachmittags.

2) ein silberner Portemonnaie von braunem Leder mit gelben
Klöpfen, entstanden ca. 16. Jh. in einer Krone, einem Speichen-
rad, zwei Wappensteinen und kleiner Ringe, sowie sechs zapfligen
Theatralen und einige Taschen und Reitungen, aus einer Theate-
ral, aus einer Tasche in der Universität, am 24. d. M. Nachmittags.

3) eine braune Schatulle aus braunem Leder mit einer rohledernen
Schleife, und zwei Säcken von Lauten Kästen, aus einem Hand-
sacke, welchen die Besitzerin in der Universität aus der Hand
gibt, so gleiches Zeit;

4) ein paar Güter aus dunkelgrauem Stoff, mit gelben
Metallknöpfen, aus einem Gouvernementslokal in Nr. 28 der Liebig-
straße, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr Nachmittags.

5) zwei Tassehobel, gr. E. H. bei F. W. ein Bügeleisen, metalli-
sche Hebeleise, ein Spatzen, ein Spiegel, metalli-
sche Brille und einem Revolver an der Universitätstraße, am 20. d. M. Nachmittags.

6) ein brauner Portemonnaie mit einem Jochalte von ca. 24. L. in einer Doppelkette und kleiner Ringe, sowie ein
Ganzflosso Nr. 15415 der 101. Sächs. Landesschule, aus einer
Schafffuß in Nr. 38 der Waldstraße, am 21. d. M. Nachmittags.

7) ein Reberichter des braunen Säckens, mit braunen
Sammelketten, zwei kleinen Knöpfen, Schlossketten und braunen
Ringen, — in den Taschen befindet sich ein kleiner und mehrfarbiger
lederner Geldbeutel, ein weißliches Taschentuch, G. T. gr., ein
brauer geblümte Blümchen, ein paar braune Gläschen
und eine kleine Sigarettenschachtel —, aus dem Vor-
hof eines Geschäftes in Nr. 10 der Leipziger Straße, am 21. d. M. Nach-

mittags;

8) eine kleine Cylinderbüste mit diamantener Bestückung auf
der Brustseite, aus römischer Zeit, aus einer Wohnung in Nr. 12
der Universität, am 21. d. M. Nachmittags;

9) ein kleiner Schädel, entstanden ca. 5. Jahrhundert, aus
einem Schädelknochen, aus einer Wohnung in Nr. 21 der Turnerstraße,
am 21. d. M. Nachmittags;

10) ein Reberichter des braunen braungekreuzten Glas-
comme, mit braunen Sammelketten, zwei kleinen Knöpfen, Schloss-
ketten und braunen Blümchen, aus einem Schädel, aus dem Vor-
hof eines Geschäftes bei Schmidts Nr. 10 der Weststraße, am
22. d. M. Nachmittags;

11) ein Schädel, von E. & H. Nr. 1623, Messing, entstanden
aus einem Geschäft, beg. handelsmäßigen Qualität, je 6^{1/2} Meter
hoch, aus einem Holzsaal, welcher im Saal vor Nr. 10 ge-
standen hat, am gleichen Tag Abends;

12) ein brauer Goldschmied mit Abzieheln, aus der
Gasse des Gründlkäse Nr. 1 an der Pleiße, zu gleicher Zeit;

13) eine goldene Brosche, längliche Form, mit Goldsteinen aus
einem Theile, ein Reberichter mit braunem Glas und weißem
Porzellan, beg. handelsmäßigen Qualität, aus einem Geschäft
vor Nr. 23 der Kreuzstraße, zu Anfang des Jahres bis in
die letzten Monate;

14) ein Goldschmied von 4 A. in einem Auswechsel, einem
Schädel und kleiner Ringe, aus einem Stallscale in Nr. 2 b
der Kreuzstraße, vom 22. bis 23. d. M. Nachmittags;

15) eine hölzerne Kiste, sign. E. S. 40, enthaltend dreißig Stück

Leipziger Gesangsbücher, welche in der Altenberger Straße ge-
funden hat, am 23. d. M. Abends;

16) ein Kastenmantel von überarbeitetem Diagonalstoff, mit
einer Reihe schweren Porzessalen, Schatzkästen und Ringel in
Ainden, — in den Taschen befindet sich ein weißliches Taschen-
stück, G. S. K. und ein paar braune Gläsernhandläufe —,
aus einem Gouvernementslokal in Nr. 20 der Universität, zu be-
treiben seit;

17) ein Taschentuch, grütt P. M. 3, zwei Servietten ebenso

gleich, eine kleine gehäkelte Taschentuch, und eine dergleichen von

grauen Damast, aus einer Wohnung in Nr. 20 der Weststraße,
am 27. vor, bis 12. d. M. Nachmittags;

18) eine Bartz Arbeitsloch, als Röste, Hosen, Hosen und
Wüsten, sowie eine Spindel und ein Mettermisch, mittlerer
Gründlkäse aus einer Bude eines Kaufmanns an der Bautzner-
straße, in der Nacht vom 25. zum 26. d. M. Nachmittags;

19) ein kleiner Druck, fast neu, mit bunten Farben, und
schwarzen Schriftzügen, aus einer Wohnung in Nr. 19 der Burg-
straße, vom 26. bis 27. d. M. Nachmittags;

20) ein Winterkleid, aus grobem Stoff, mit
braunem Sammettragen, Schmucksteinen und einem Münzspiegel auf
der Brustseite, aus einer Wohnung in der Bautznerstraße, am 26. d. M.
Nachmittags;

21) ein Padell, sign. A. H. 5544 Ratsher, enthalten groß
und klein Wibellspäler von Schafsfleisch, von einem Ratsherren,
welcher vor Nr. 13 am Markt gekauft hat, am 24. d. M. Nach-

mittags;

22) ein braunerlederter Handschuh, darin zwei und zwanzig
Silberne Butter, aus einem Handwerk, welcher vor Nr. 20 der Burg-
straße gefunden hat, am 25. d. M. Nachmittags;

23) eine silberne Unterkette mit Seide, Goldrand und
gewebter Blätter, welche in der Mitte, auf welchem die
Buchstaben H. D. verhältnisse eingestellt sind, nicht farbig ver-
ziert ist, aus einer Handwerker in Sachsen, am gleichen
Tage Abends;

24) eine ebolische Cylinderbüste, mit den eingerollten
durchzogenen Haaren mit einem Jochalte von ca. 1 Mark, in
einer durchzogenen Brusttasche A. H. auf der Rückseite, einer aus
gewebten Seide, welche gar nichts kostet;

25) eine braunerlederter Handschuh, darin eine Quantität Blutz,
der Leberwurst, 5 Kilogramm Butter und 2½ Kilogramm ausgestopft.

26) eine silberne Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

27) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

28) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

29) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

30) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

31) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

32) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

33) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

34) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

35) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

36) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

37) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

38) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

39) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

40) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

41) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

42) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

43) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

44) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

45) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

46) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

47) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

48) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

49) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

50) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

51) eine ebolische Cylinderbüste mit Seide, glatter
Rückseite und einer Blätter in der Mitte, aus einer Wohnung in
der Bautznerstraße, am 26. d. M. Nachmittags;

52)

„Euterpe.“

9. Abonnement-Concert
Dienstag, den 28. Febr. 1882,
im Saale der Buchhändler-Börse
Programm.

Ouverture zu Beethoven
Cellini Berlitz.
Concert (Nr. 4, Dmoll) für
Violin (Herr E. Ysaye).
Serenade (op. 11, D-Dur).
Solostück für Violin:
a. Fuge (Gmoll).
b. Etude.
c. Saltarellocaravanesque
(Herr E. Ysaye).
Ouverture, Scherzo o. Finale.
Schumann.

Einsatz 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.
Billets, für einen Platz gesperrt 3.-, ungesperrt 2.-, sind in der Hofmusikalienhandlung des Herrn C. F. Kahnt und am Concertabend an der Casse zu haben.
Das Directorium.

Neunzehntes
Abonnement-Concert
zum Besten der hiesigen Armeu
im Saale des Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 2. März 1882.

Das verlorene Paradies.
Oratorium in 3 Theilen, Text nach Miltos,
Musik von Anton Rubinstein.

Die Soll gesungen von den Damen: Frau
Otto-Allyschen, Königl. Säckel-Kammer-
sängerin, Frau Metzler-Löwy u. Fräulein
Kaiser aus Leipzig und den Herren: von
der Meden aus Berlin, Lissmann aus
Bremen und Siehr, Königl. Kavalier. Hof-
operasänger aus München.

Wegen Vergrößerung des Orchesters
kommen die Plätze im Saale 214, 320, 334,
mit Ausnahme der Nummern 322, 334,
325, 326, 363, 368, 371, 378 nicht benötigt
werden. Auch können Extra-Billets zu
diesem Concert nicht verkauft werden.

Einsatz 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Wegen des in nächster Woche fällenden
Bustages findet das 20. Abonnement-Con-
cert erst Donnerstag, den 16. März 1882 statt.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche
Mittwoch, den 1. März, Vormittag 9 Uhr
stattfindet, sind à 2 Mark am Eingange
des Saales zu haben.

Sonnabend, den 4. März 1882
Abends präcis 7 Uhr

In der Matthäikirche
Concert

zum Besten einer neu errichteten
Kinderbewahr-Anstalt im Nord-
viertel der Stadt Leipzig,

unter Leitung des Herrn Heinrich Klesse
und unter größter Mitwirkung von Frau
Sachs-Hofmeister, Frau Metzler-Löwy,
Herrn Professor Müller aus Meusel, Herrn
Wollensack aus Hamburg, von vielen sehr
geschätzten Kunstgenossen, Sängern und
Sängern, sowie des Gewandhaus-Orchesters
und Herrn Organisten Hommeyer.

PROGRAMM.
1) Jubilate für Soli, Chor u. Orchester
von Fried. Händel.
2) „Lobgesang“, Symphonie, Cantate
nach Wörtern der Heiligen Schrift von
F. Mendelssohn-Bartholdy.
3) Triumphlied für Doppelchor und
Orchester von Johannes Brahms.

Billets, gesperrt à 3.-, ungesperrt
à 2.-, und 2.-, sind in der Expedition
der Matthäikirche, in der Musikalienhand-
lung von Herrn Puhle, Neumarkt 13, und
in der Kunsthandlung von Herrn Nor-
roschewitz, Grimmaische Straße 26, zu
haben.

In Hinsicht auf den wohltätigen Zweck,
sowie auf den künstlerischen Werth des
oben angekündigten Concertes empfehlen
wir dasselbe zu allgemeiner Beliebtheit.

Emmeline Döbel geb. Blum,
Julie von Grävenitz geb. Müller,
Hedwig von Holstein geb. Salomon,
Elisabeth von Herzogenberg geb. von
Stockhausen.

Fanny Lauthardt geb. Felix,
Anna Platzmann geb. Lücke,
Fanny Püttner geb. Günther,
Helene von Montbé geb. von Nostitz,
Helene von Radetzky-Mikultsch geb.
von Botticher.

Auction.
Heute Nachmittag von 2 Uhr an kommt
eine Partie guterhaltene Möbel Nord-
straße 11, zur Versteigerung.

J. F. Pohle, Auctionator.

Bei der heute herauftretenden Auktion kommt
1. Bibliothek, bestehend in Goethe's und
Schiller's Werke, Brodhead's u. Com-
parative-Verdienst u. s. m. mit zur Ver-
steigerung.

Nachlass-Auction.
Die zu einem Nachlass gehörigen Möbel,
Sachen, Haushaltswaren u. vieles
Wittmach. den 1. März 1882.

Versteigerung von 9 Uhr an
im Hause Große Märkerstraße 10/11, vor
bis 2. Stunde versteigert werden.

Martin, Localrichter.

Kaffee-Auction.
3000 Pfund Kaffee verschiedener Qualität,
dem Staate etwas nach geworben, ist
aber in ganz geringem Maße, soll durch
Unterhandlung im Auftrage einer Gebräu-
firma verkauft werden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Der Kaffee ist aus dem Gefäß und ist
die gesamte Probe in seinem Gefäß
noch frisch 1.- zu haben.

Morgen Beginn der 123. Auction im städtischen Leibhause.
Preissenkung, Gold- und Silberstücke.

Thüringische Eisenbahn.

Am 1. März er. erscheint zu unserem Local-Gütertarife Röhrzug 26, welcher
Ausgaben der speziellen Tarifordnungen und Verordnungen enthält, bei welchen Expeditionen
eingetragen, welche auch à 5.- bis 10.- bezahlt werden kann.

Urkund, den 22. Februar 1882.

Die Direction.

Am Freitag, 16. März (Vorlagen), 7 Uhr Morgens
Berliner Bahnh.

Extrazug nach Berlin.

Retour-Billets 6 Tage gültig III. Kl. 5 Mt. II. Kl. 7½ Mt.

bitte Dienstag Abend bei Herrn Dittrich, Gutehoff Str. 4 u. Weltstraße 4.

Neue Norddeutsche Fluss-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg.

Wie im vorigen, werden auch in diesem Jahre die
Express-Güter-Fahrten

aus Wallwitzhausen unterschafft.
Die ersten Verschluß-Räume haben bereit und werden am 1. März e. bestimmt
von Hamburg abfahren.

Datum 5 — 6 Tage.

Fracht zur Zeit 35.- per Krt.

Sächsische Bankgesellschaft zu Dresden.

Die heutige Generalversammlung beschließt die Auflösung einer Dividende von

8% Procent,

welche mit 8.-22.— für die Börsen und
8.-80.— für die 40% Interessenten
in Dresden bei den Gütern der Gesellschaft.

Leipzig bei Herrn Franz Kind.

Berlin beim Berliner Bank-Institut, Joseph Goldschmidt & Comp.,

Weidau beim Sachsenbau-Bauverein
von unten ab zur Auszahlung gebracht.

Dresden, den 23. Februar 1882.

Sächsische Bankgesellschaft.

E. Quellmalz. Th. Adler.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft.

Das unterzeichnete Directorium berichtet d.h. die Herren Actionnaire zur
ordentlichen Generalversammlung auf Sonnabend, 23. März a. e. Mittags 12 Uhr im Sitzungsraume
unseres Directorialgebäudes ergeben eingeladen.

Regezähnende der Tagessordnung werden sein:

- 1) Bericht des Directoriums und Vorlage des Rechnungsbüchlein des 1881.
- 2) Bericht und Anträge der Prüfungskommission;
- 3) statutarische Ergänzungssatz von drei Mitgliedern des Directoriums.

Die Legitimation zum Eintritt in die Generalversammlung wird in blos-
siger Weise nach den Bestimmungen des § 28, 29 und 30 des Statuts und
§ 3 des Statutenstrafz. geführt. Die Tepositionung der Aktionen kann
auch auf dem Bureau der Gesellschaft bei
der Berliner Handelsgesellschaft in Berlin,
oder den Herren Rauff & Knorr

= Diengel & Co.

= H. C. Plant in Magdeburg.

oder = Benedikt Schönfeld in Hamburg

sowie bei den Verwaltungen unserer jümmlichen Gasanstalten erfolgen.

In dem Depositalchein müssen die Aktionen nach Stück-
zahl und Nummer verzeichnet sein.

Zulichlich bedenkt man vor die Herren Actionnaire, daß die gedruckten
Geschäftsberichte vom 17. März ab bei den vereinbarten Zielen in Empfang
genommen werden können.

Dresden, den 23. Februar 1882.

Das Directorium der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft.

von Unruh. Oechelhäuser.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau.

Dividende pro 1881.

Das unterzeichnete Directorium must berichten, daß die Dividende für das
Geschäftsjahr 1881 statutarisch ermittelt und auf 30.— = 3% festgestellt se.

Die Auslösung der Dividendenrechte erfolgt von 1. April d. J. ab jenseit bei unserer
Gesellschaftsrechte als bei

der Berliner Handelsgesellschaft in Berlin.

oder den Herren Rauff & Knorr

= Diengel & Co.

oder dem Herrn F. A. Neubauer

= Magdeburg.

= Benedikt Schönfeld in Hamburg.

Auch werden die Verwaltungen unserer sämmtlichen Gasanstalten die Dividende eben-
falls aufzählen.

Der eingetretende Schein nach ein Verzeichniß nach laufenden Nummern gegeben,
beigefügt werden.

Dresden, den 23. Februar 1882.

Das Directorium der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft.

Oechelhäuser.

Leipzig-Borsdorfer Bau-Gesellschaft.

Die Aktienrechte unserer Gesellschaft werden hiermit zu einer

Sonnabend, den 25. März a. e., Abends 5 Uhr
in der Wohnung des Herrn Gustav Platzer, Leipzig, Querstraße Nr. 15, 2. Etage,

ausgestellt.

ordentlichen General-Versammlung

eingeladen.

Tagordnung: 1) Gesellschaftsbericht und Rechnungsbüchlein für das Jahr 1881,
2) Dechnung der Bewertung, 3) Wahl eines neuen Mitgliedes des Aufsichtsrats an Stelle
des Konservativen, auszuführend, ob nicht wiederhergestellt werden kann.

Diejenigen Actionnaire, welche an dieser Generalversammlung genutzt haben,
haben sich bis zu Beginn der Versammlung gemäß den Bestimmungen des § 25 des Gesell-
schaftsvertrags zu legitimieren. Seinen, welche in dieser Generalversammlung vertrieben werden
sollen, können am 24. und 25. März a. e. von 10—12 Uhr Vormittags bei unserem Ver-
trauensmann Herrn Hermann Wittner, Leipzig, Altenstraße Nr. 26, 1. Etage, ein-
gefordert werden.

Borsdorfer, den 23. Februar 1882.

Leipzig-Borsdorfer Bau-Gesellschaft.

Ter Vorstand.

Gustav Platzer, Borsdorfer.

Hermann Wittner. J. C. Wilhelm sr.

Hermann Wittner.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 59.

Dienstag den 28. Februar 1882.

76. Jahrgang.

Musik.

Aufführung des Quartett-Vereins zum Beste von der Herren-Colonien.

Leipzig, 26. Februar. Vorliche Stimmen, reines Gesang, Erziehung aus den Tönen des Tealins und ersten Trost lädt das Gemüth wieder und wieder aus dem uner erneuten, auch gleichen Ursprung der Freude und der Freude; ein beschäftigtes Amusement; zugleich macht dieses Thema fast den Mund rote, den Gesichtern, allen Blättern und Gesichtern aus. Herz gewohntes Wohlthaben. Über wieder einmal auf der Bühne zu deuten. In der Umnacht für Streichorchester und obligates Violoncello von Rob. Wolfmann, deren empfindsame, von sinngreicher Fülligkeit erfülltes Cello-Zelo ebenso effectiv ist, wie der letzte große Theil lernte es ein Charakteristik der anziehenden und originären Art haben. Das Orchester übte die feinen, flimmernden Momente der Composition ganz vorzüglich aus und Herr Julius Mertz, ein Künstler par excellence, der jetzt noch, obgleich er sich von den öffentlichen Auftritten zurückgezogen hat, sehr viele Hochgenüsse gewohnt ist, in der Bühne zu überbieten vermag, sprach sein Cello-Zelo in so gewandter Weise, das hörbarstes Brumme folgte. Wen gleich gezeugt Erstes waren später noch zwei andere Cello-Stücke: Antone am dem 3. Concert von Götzenmann und Romano, sans paroles von Davidoff, begleitet, die dem Vortragten Gelegenheit zu glänzender Gestaltung seiner Künftlichkeit boten, wobei die Souveränität des Technischen, die entzündende Weisheit des Tonos war die Beschwörung des Vortrags alle erneut. Kein Wunder, wenn Herr Mertz durch laufenden Beifall animiert wurde, noch etwas zuzugagen, welches Wunder er durch Schumann's tiefstes "Abendlied" genügte.

Auch die Eleganz des Programms durch vocale Musik war hervor geholt. Eine sehr kostbare Altstimme, Fräulein Eichler, die sich als treiflich geschulte Sängerin ihres vielseitig bekannten Gesangs, sang eine eindrucksvolle Arie aus der Oper: "Mitternacht" von Rossini, später ein Mutterlied von Schubert: "Trockne Blumen", Am Ufer des dunklen Manzanares" von Jensen, ein Wiegenlied von Mozart: "Schlaf ein" und endlich ein stürmisch Verlangen als Jagd: "Frühlingsblume" von Schubert, von einer tüchtigen Flautistin treiflich begeistert. In der Art von Rossini gehörten außer der höheren Tiefe der schönen Stimme beladenes der erste Auftritt und die schwindvollen Vortrageweise. Noch besser aber gelang den Sängern die Lieder von Jensen und Mozart, nach welchen sie mit Beifall überzeichnet wurde. Die Souveränität ihres Gelungenes trug noch besser ins Volk treten, wenn sie bei den hellen Vocals noch zu sehr abdrückte und auch die Reizung, manche Endlichkeiten zu nachdrücklich zu betonen, bestätigte. Im Übrigen aber was ihr Kommen, das zu den besten Erwartungen berechtigt, sehr gerührt werden.

Bernhard Seubertlich.

Matinee des Herrn E. Hesse aus Lüttich.

Leipzig, 27. Februar. Ein Matinee führte uns gestern seit längerer Zeit wieder einmal in den Blüthner'schen Saal, dieses kleine musikalische Eldorado, welches für die Abhaltung von Kammermusiken ebenso sehr durch solide, gesundmäßige Einrichtung, wie durch liebendwürdiges Entgegenkommen des Besitzers empfiehlt. Herr Hesse aus Lüttich, der phänomenale Sänger, der wir als solchen in einem der leichten Exercencen kennen und bewundern gelernt, verzehrte und lant eines, ans festes Instrumental- und Vocaliumen behobenden Programms weitere Proben seiner außergewöhnlichen Leistungsfähigkeit. Seine war aber der Künstler gestern nicht anständig so gut dargestellt wie jenes erste Mal. Es sei fern von uns zu berechtigte, daß hinzu zu wollen, auf das kleine Maßwerk äußerster Art, welches ihm widersteht, aber Herr Hesse hat gekannt nicht nur ganz verflucht weniger wahr, sonderntheilweise auch ohne jene technische Vollkommenheit, ja nicht einmal immer so sehr gewollt wie damals, so daß wir, um die ihm ungemein Rangstellung nicht anzugeben, entweder auf seinen unbestreitbaren ersten Erfolg hinaus oder abwarten müssen, was der Künstler demnächst — wir bezeichnen ihm künftig Dienstag in der "Gutezeit" — weiter bringt. Ich glaube, man kann leider ihm, aus sich etwas zu versetzen. Daber über seine geprägten Leistungen nur kurz, das A-moll-Sonata von Schumann (op. 105) trotz regelmäßiger Einzelheiten, besonders im 2. und 3. Satze, eigentlich ohne die erwartete bedeutende Wirkung vorüberzuschreiten, während die Ballade und Polonaise von Beethoven's 8. allerdings mit bedeutender Schwung von stativen ging, ein tüchtlicher Erfolg, den man höchstens auch mit viel Bravur gegen einen Aria hörte. Ganz aufregend lang diente die Arie: "Der muntere Hirschfamilie nun" (2. Theil) und die spätere: "Selt ist die breiten Wiesen hin" (3. Theil), sowie in den zweiten Ensembles Nummern. Unter war die Intermission nicht immer neu, der Auftritt nicht immer witzig, und auch an kleinen Beispielen (verfehltem Einfall) mangelt es nicht. Mit der Orchesterpartie fand sich die Büchner'sche Kapelle großartig, sehr lobenswert ab.

Bernhard Seubertlich.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Leipzig, 26. Februar. Wie der Mensch „mit seinem geistigen Werken“ wird und fort und fort auf den verschiedenen Gebieten, namentlich aber in der Kunst dargestellt und bestätigt. Und diesem Schiller'schen Dialektwerte entsprechend kann auch die Steigerung in den künstlerischen Leistungen des bislangen Dilettanten-Orchester-Vereins, einer Kunstschaftlichkeit, die bereits seit 1855 besteht und nach vollkommenen geworden. Das heutige Konzert im Saale der Buchhändlerbörse (110. Aufführung) gehörte zweitens zu den gelungensten und gewährlosten unter den in den letzten Jahren gebotenen. Um das Verdienstlicht gleich hervorheben, kommt ich, die Reihenfolge im Programm unberücksichtigt, in Bezug auf die Haupt- und Schlussnummern des Concerts, die acht Symphonie (F-Dur) von Beethoven zu sprechen, deren Ausführung allen Mitwirkenden im vollen Sinne Freude machte. Der Name des genialen Komponisten leuchtet in dieser Symphonie in den hellen Farben, ja er zeigt sich im 3. und 4. Satz zum Übermuthe über zum Jubel. Wehr als in einem andern seiner Werkenreiche hat Beethoven, den wir sonst am meisten im genialen Ausdruck bestimmt, im hierfür Ermitteln, in der Einigkeit wehmütiger Empfindung zu bewegen haben, hier die heitere Stimme ganz entzündend und in vollentfalteter Form wiederzugeben. Das Werk macht aber an die Ausführungen ganz bedeutende Ansprüche und bietet besonders im Schlussfuge so vielerlei schwierige Schwierigkeiten, daß es fast nur einem virtuosen, nur auf Klavier gebildeten Dirigenter möglich ist, zu einer durchweg vollendeten Ausführung des Concerts zu verhelfen. Was darin der Dilettanten-Orchester-Verein unter der vorsichtigen Leitung des Herrn Kleffle geleistet, mußte jedem imponieren. Auch wie aus einem Gaeste wurden die ersten 3. Sätze wiedergegeben, wobei nicht nur die treffliche Haltung der Streichinstrumente, die auf die feinen Nuancen größte Sorgfalt verwendeten, sondern auch die correcten Einsätze und die Klangreinheit der Bläser ihre Freude beitrugen. Wenn der letzte Satz auch nicht vollkommen gleiches Gefüge aufzuweisen hatte, indem er und da den wüthigen barockhaften Abklängen nicht aufs Genauste genügt geben wurde und auf diese Taktverschiebungen unterließen, so wurde doch dadurch die Gesamtkunst am schönsten.

Concert des Bach-Vereins.

Leipzig, den 28. Februar. Über das gestrige 2. Concert 1881-82 des Bach-Vereins ist zu berichten, daß daselbe erfüllt wurde mit einem Psalm von Händel. Es ist der feindliche Gelegenheit schon hervorgehoben worden, wie sehr es zu billigen ist, wenn der genannte Verein seine Thätigkeit ausschließlich über Bach erhält die Wache hinaus auf andere ältere Compositoren und sel tener zu hörende Werke. Für die Bekanntheit ist mit dem großen gelungenen verkürzten Händel'schen 42. Psalm wird genug jetzt Platz des Concertes darüber sein. Wenn die Composition einerseits an Mendelssohn, der den gleichen Stoff bearbeitet hat, andererseits aber an Bach erinnert und welchen sie im Großen zum Ganzen genommen doch gleicher Stil hält, so steht, was das Verhältniß zur Eigentümlichkeit anlangt, Händel zwischen den genannten beiden anderen Meistern. Er ist in diesem Vorspiel als Bach. Seine Melodie steht in keiner modernen Begegnung an ruhiger (weniger sanguiner), Stimmlösung näher; die contrastmäßige Behandlung ist durchdringender, einfacher, während Bach mit den begegnenden strengen Sätzen die Augen zu, derart verwohnt, daß er sich in Bezug auf funktionelle Verzeichnung der Stimmen kaum genug thun kann. Händel, mit seinem weichen, die Wirkung berechnenden, weltmännischen Haltung nimmt,

Ganzen sehr wenig beeindruckt. Auch die zum Anfang geprägte und recht sangerisch durchgeführte Ouvertüre zur Oper: „Joseph und seine Brüder“ von Mendelssohn stellt den Dirigenten die beschäftigste Aufgabe; zugleich macht dieses Thema fast den Mund rote, den Gesichtern, allen Blättern und Gesichtern aus. Herz gewohntes Wohlthaben. Über wieder einmal auf der Bühne zu deuten. In der Umnacht für Streichorchester und obligates Violoncello von Rob. Wolfmann, deren empfindsame, von sinngreicher Fülligkeit erfülltes Cello-Zelo ebenso effectiv ist, wie der letzte große Theil lernte es ein Charakteristik der anziehenden und originären Art haben. Das Orchester übte die feinen, flimmernden Momente der Composition ganz vorzüglich aus und Herr Julius Mertz, ein Künstler par excellence, der jetzt noch, obgleich er sich von den öffentlichen Auftritten zurückgezogen hat, sehr viele Hochgenüsse gewohnt ist, in der Bühne zu überbieten vermag, sprach sein Cello-Zelo in so gewandter Weise, das hörbarstes Brumme folgte. Wen gleich gezeugt Erstes waren später noch zwei andere Cello-Stücke: Antone am dem 3. Concert von Götzenmann und Romano, sans paroles von Davidoff, begleitet, die dem Vortragten Gelegenheit zu glänzender Gestaltung seiner Künftlichkeit boten, wobei die Souveränität des Technischen, die entzündende Weisheit des Tonos war die Beschwörung des Vortrags alle erneut. Kein Wunder, wenn Herr Mertz durch laufenden Beifall animiert wurde, noch etwas zuzugagen, welches Wunder er durch Schumann's tiefstes "Abendlied" genügte.

Auch die Eleganz des Programms durch vocale Musik war hervor geholt. Eine sehr kostbare Altstimme, Fräulein Eichler, die sich als treiflich geschulte Sängerin ihres vielseitig bekannten Gesangs, sang eine eindrucksvolle Arie aus der Oper: "Mitternacht" von Rossini, später ein Mutterlied von Schubert: "Trockne Blumen", Am Ufer des dunklen Manzanares" von Jensen, ein Wiegenlied von Mozart: "Schlaf ein" und endlich ein stürmisch Verlangen als Jagd: "Frühlingsblume" von Schubert, von einer tüchtigen Flautistin treiflich begeistert. In der Art von Rossini gehörten außer der höheren Tiefe der schönen Stimme beladenes der erste Auftritt und die schwindvollen Vortrageweise. Noch besser aber gelang den Sängern die Lieder von Jensen und Mozart, nach welchen sie mit Beifall überzeichnet wurde. Die Souveränität ihres Gelungenes trug noch besser ins Volk treten, wenn sie bei den hellen Vocals noch zu sehr abdrückte und auch die Reizung, manche Endlichkeiten zu nachdrücklich zu betonen, bestätigte. Im Übrigen aber was ihr Kommen, das zu den besten Erwartungen berechtigt, sehr gerührt werden.

Bernhard Seubertlich.

Matinee des Herrn E. Hesse aus Lüttich.

Leipzig, 27. Februar. Ein Matinee führte uns gestern seit längerer Zeit wieder einmal in den Blüthner'schen Saal, dieses kleine musikalische Eldorado, welches für die Abhaltung von Kammermusiken ebenso sehr durch solide, gesundmäßige Einrichtung, wie durch liebendwürdiges Entgegenkommen des Besitzers empfiehlt. Herr Hesse aus Lüttich, der phänomenale Sänger, der wir als solchen in einem der leichten Exercencen kennen und bewundern gelernt, verzehrte und lant eines, ans festes Instrumental- und Vocaliumen behobenden Programms weitere Proben seiner außergewöhnlichen Leistungsfähigkeit. Seine war aber der Künstler gestern nicht anständig so gut dargestellt wie jenes erste Mal. Es sei fern von uns zu berechtigte, daß hinzu zu wollen, auf das kleine Maßwerk äußerster Art, welches ihm widersteht, aber Herr Hesse hat gekannt nicht nur ganz verflucht weniger wahr, sonderntheilweise auch ohne jene technische Vollkommenheit, ja nicht einmal immer so sehr gewollt wie damals, so daß wir, um die ihm ungemein Rangstellung nicht anzugeben, entweder auf seinen unbestreitbaren ersten Erfolg hinaus oder abwarten müssen, was der Künstler demnächst — wir bezeichnen ihm künftig Dienstag in der "Gutezeit" — weiter bringt. Ich glaube, man kann leider ihm, aus sich etwas zu versetzen. Daber über seine geprägten Leistungen nur kurz, das A-moll-Sonata von Schumann (op. 105) trotz regelmäßiger Einzelheiten, besonders im 2. und 3. Satze, eigentlich ohne die erwartete bedeutende Wirkung vorüberzuschreiten, während die Ballade und Polonaise von Beethoven's 8. allerdings mit bedeutender Schwung von stativen ging, ein tüchtlicher Erfolg, den man höchstens auch mit viel Bravur gegen einen Aria hörte. Ganz aufregend lang diente die Arie: "Der muntere Hirschfamilie nun" (2. Theil) und die spätere: "Selt ist die breiten Wiesen hin" (3. Theil), sowie in den zweiten Ensembles Nummern. Unter war die Intermission nicht immer neu, der Auftritt nicht immer witzig, und auch an kleinen Beispielen (verfehltem Einfall) mangelt es nicht. Mit der Orchesterpartie fand sich die Büchner'sche Kapelle großartig, sehr lobenswert ab.

Bernhard Seubertlich.

Matinee des Herrn E. Hesse aus Lüttich.

Leipzig, 27. Februar. Ein Matinee führte uns gestern seit längerer Zeit wieder einmal in den Blüthner'schen Saal, dieses kleine musikalische Eldorado, welches für die Abhaltung von Kammermusiken ebenso sehr durch solide, gesundmäßige Einrichtung, wie durch liebendwürdiges Entgegenkommen des Besitzers empfiehlt. Herr Hesse aus Lüttich, der phänomenale Sänger, der wir als solchen in einem der leichten Exercencen kennen und bewundern gelernt, verzehrte und lant eines, ans festes Instrumental- und Vocaliumen behobenden Programms weitere Proben seiner außergewöhnlichen Leistungsfähigkeit. Seine war aber der Künstler gestern nicht anständig so gut dargestellt wie jenes erste Mal. Es sei fern von uns zu berechtigte, daß hinzu zu wollen, auf das kleine Maßwerk äußerster Art, welches ihm widersteht, aber Herr Hesse hat gekannt nicht nur ganz verflucht weniger wahr, sonderntheilweise auch ohne jene technische Vollkommenheit, ja nicht einmal immer so sehr gewollt wie damals, so daß wir, um die ihm ungemein Rangstellung nicht anzugeben, entweder auf seinen unbestreitbaren ersten Erfolg hinaus oder abwarten müssen, was der Künstler demnächst — wir bezeichnen ihm künftig Dienstag in der "Gutezeit" — weiter bringt. Ich glaube, man kann leider ihm, aus sich etwas zu versetzen. Daber über seine geprägten Leistungen nur kurz, das A-moll-Sonata von Schumann (op. 105) trotz regelmäßiger Einzelheiten, besonders im 2. und 3. Satze, eigentlich ohne die erwartete bedeutende Wirkung vorüberzuschreiten, während die Ballade und Polonaise von Beethoven's 8. allerdings mit bedeutender Schwung von stativen ging, ein tüchtlicher Erfolg, den man höchstens auch mit viel Bravur gegen einen Aria hörte. Ganz aufregend lang diente die Arie: "Der muntere Hirschfamilie nun" (2. Theil) und die spätere: "Selt ist die breiten Wiesen hin" (3. Theil), sowie in den zweiten Ensembles Nummern. Unter war die Intermission nicht immer neu, der Auftritt nicht immer witzig, und auch an kleinen Beispielen (verfehltem Einfall) mangelt es nicht. Mit der Orchesterpartie fand sich die Büchner'sche Kapelle großartig, sehr lobenswert ab.

Bernhard Seubertlich.

Matinee des Herrn E. Hesse aus Lüttich.

Leipzig, 27. Februar. Ein Matinee führte uns gestern seit längerer Zeit wieder einmal in den Blüthner'schen Saal, dieses kleine musikalische Eldorado, welches für die Abhaltung von Kammermusiken ebenso sehr durch solide, gesundmäßige Einrichtung, wie durch liebendwürdiges Entgegenkommen des Besitzers empfiehlt. Herr Hesse aus Lüttich, der phänomenale Sänger, der wir als solchen in einem der leichten Exercencen kennen und bewundern gelernt, verzehrte und lant eines, ans festes Instrumental- und Vocaliumen behobenden Programms weitere Proben seiner außergewöhnlichen Leistungsfähigkeit. Seine war aber der Künstler gestern nicht anständig so gut dargestellt wie jenes erste Mal. Es sei fern von uns zu berechtigte, daß hinzu zu wollen, auf das kleine Maßwerk äußerster Art, welches ihm widersteht, aber Herr Hesse hat gekannt nicht nur ganz verflucht weniger wahr, sonderntheilweise auch ohne jene technische Vollkommenheit, ja nicht einmal immer so sehr gewollt wie damals, so daß wir, um die ihm ungemein Rangstellung nicht anzugeben, entweder auf seinen unbestreitbaren ersten Erfolg hinaus oder abwarten müssen, was der Künstler demnächst — wir bezeichnen ihm künftig Dienstag in der "Gutezeit" — weiter bringt. Ich glaube, man kann leider ihm, aus sich etwas zu versetzen. Daber über seine geprägten Leistungen nur kurz, das A-moll-Sonata von Schumann (op. 105) trotz regelmäßiger Einzelheiten, besonders im 2. und 3. Satze, eigentlich ohne die erwartete bedeutende Wirkung vorüberzuschreiten, während die Ballade und Polonaise von Beethoven's 8. allerdings mit bedeutender Schwung von stativen ging, ein tüchtlicher Erfolg, den man höchstens auch mit viel Bravur gegen einen Aria hörte. Ganz aufregend lang diente die Arie: "Der muntere Hirschfamilie nun" (2. Theil) und die spätere: "Selt ist die breiten Wiesen hin" (3. Theil), sowie in den zweiten Ensembles Nummern. Unter war die Intermission nicht immer neu, der Auftritt nicht immer witzig, und auch an kleinen Beispielen (verfehltem Einfall) mangelt es nicht. Mit der Orchesterpartie fand sich die Büchner'sche Kapelle großartig, sehr lobenswert ab.

Bernhard Seubertlich.

Matinee des Herrn E. Hesse aus Lüttich.

Leipzig, 27. Februar. Ein Matinee führte uns gestern seit längerer Zeit wieder einmal in den Blüthner'schen Saal, dieses kleine musikalische Eldorado, welches für die Abhaltung von Kammermusiken ebenso sehr durch solide, gesundmäßige Einrichtung, wie durch liebendwürdiges Entgegenkommen des Besitzers empfiehlt. Herr Hesse aus Lüttich, der phänomenale Sänger, der wir als solchen in einem der leichten Exercencen kennen und bewundern gelernt, verzehrte und lant eines, ans festes Instrumental- und Vocaliumen behobenden Programms weitere Proben seiner außergewöhnlichen Leistungsfähigkeit. Seine war aber der Künstler gestern nicht anständig so gut dargestellt wie jenes erste Mal. Es sei fern von uns zu berechtigte, daß hinzu zu wollen, auf das kleine Maßwerk äußerster Art, welches ihm widersteht, aber Herr Hesse hat gekannt nicht nur ganz verflucht weniger wahr, sonderntheilweise auch ohne jene technische Vollkommenheit, ja nicht einmal immer so sehr gewollt wie damals, so daß wir, um die ihm ungemein Rangstellung nicht anzugeben, entweder auf seinen unbestreitbaren ersten Erfolg hinaus oder abwarten müssen, was der Künstler demnächst — wir bezeichnen ihm künftig Dienstag in der "Gutezeit" — weiter bringt. Ich glaube, man kann leider ihm, aus sich etwas zu versetzen. Daber über seine geprägten Leistungen nur kurz, das A-moll-Sonata von Schumann (op. 105) trotz regelmäßiger Einzelheiten, besonders im 2. und 3. Satze, eigentlich ohne die erwartete bedeutende Wirkung vorüberzuschreiten, während die Ballade und Polonaise von Beethoven's 8. allerdings mit bedeutender Schwung von stativen ging, ein tüchtlicher Erfolg, den man höchstens auch mit viel Bravur gegen einen Aria hörte. Ganz aufregend lang diente die Arie: "Der muntere Hirschfamilie nun" (2. Theil) und die spätere: "Selt ist die breiten Wiesen hin" (3. Theil), sowie in den zweiten Ensembles Nummern. Unter war die Intermission nicht immer neu, der Auftritt nicht immer witzig, und auch an kleinen Beispielen (verfehltem Einfall) mangelt es nicht. Mit der Orchesterpartie fand sich die Büchner'sche Kapelle großartig, sehr lobenswert ab.

Bernhard Seubertlich.

Matinee des Herrn E. Hesse aus Lüttich.

Leipzig, 27. Februar. Ein Matinee führte uns gestern seit längerer Zeit wieder einmal in den Blüthner'schen Saal, dieses kleine musikalische Eldorado, welches für die Abhaltung von Kammermusiken ebenso sehr durch solide, gesundmäßige Einrichtung, wie durch liebendwürdiges Entgegenkommen des Besitzers empfiehlt. Herr Hesse aus Lüttich, der phänomenale Sänger, der wir als solchen in einem der leichten Exercencen kennen und bewundern gelernt, verzehrte und lant eines, ans festes Instrumental- und Vocaliumen behobenden Programms weitere Proben seiner außergewöhnlichen Leistungsfähigkeit. Seine war aber der Künstler gestern nicht anständig so gut dargestellt wie jenes erste Mal. Es sei fern von uns zu berechtigte, daß hinzu zu wollen, auf das kleine Maßwerk äußerster Art, welches ihm widersteht, aber Herr Hesse hat gekannt nicht nur ganz verflucht weniger wahr, sonderntheilweise auch ohne jene technische Vollkommenheit, ja nicht einmal immer so sehr gewollt wie damals, so daß wir, um die ihm ungemein Rangstellung nicht anzugeben, entweder auf seinen unbestreitbaren ersten Erfolg hinaus oder abwarten müssen, was der Künstler demnächst — wir bezeichnen ihm künftig Dienstag in der "Gutezeit" — weiter bringt. Ich glaube, man kann leider ihm, aus sich etwas zu versetzen. Daber über seine geprägten Leistungen nur kurz, das A-moll-Sonata von Schumann (op. 105) trotz regelmäßiger Einzelheiten, besonders im 2. und 3. Satze, eigentlich ohne die erwartete bedeutende Wirkung vorüberzuschreiten, während die Ballade und Polonaise von Beethoven's 8. allerdings mit bedeutender Schwung von stativen ging, ein tüchtlicher Erfolg, den man höchstens auch mit viel Bravur gegen einen Aria hörte. Ganz aufregend lang diente die Arie: "Der muntere Hirschfamilie nun" (2. Theil) und die spätere: "Selt ist die breiten Wiesen hin" (3. Theil), sowie in den zweiten Ensembles Nummern. Unter war die Intermission nicht immer neu, der Auftritt nicht immer witzig, und auch an kleinen Beispielen (verfehltem Einfall) mangelt es nicht. Mit der Orchesterpartie fand sich die Büchner'sche Kapelle großartig, sehr lobenswert ab.

Bernhard Seubertlich.

Matinee des Herrn E. Hesse aus Lüttich.</

Wichtig für Exporteure! Pianinos

ohne Holzrost und ohne Holzstummel, ganz von Eisen, mit Schraubenbefestigung, für alle extreme Klimas, besonders für Schiffe, empfiehlt C. Schumann, Johannesgasse 32. Die noch auf Lager sich befindenden Salon-Pianos werden zum Herstellungspreis abgegeben oder auch vermietet.

Verkauf von Förder- und Wasserhaltungsmaschinen.

Unter vereinbarten Bedingungen habe ich auf Lager und verkaufe ich folche preiswürdig:

1	Stollengrubenmaschine	20	Werdienst.
2	do	do	14-16
1	do	do	10-12
1	Wasserhaltungsmaschine	30	do
1	do	do	20

Dann auch Dampfturbinen, Dampfkesseln mit Zubehör u. c. E. Francke, Magdeburg.

Das grosse Herrenkleidermagazin von Christoph Becker, Reichstraße Nr. 12, empfiehlt sein großes Lager Konfidenzien-Anzüge von 20-30 R. d. Kunden-Anzüge vom kleinen bis zum großen von 6 R. d. Feuerjahrskleidungsstücke von 15 R. d. nach Maß gefertigt, sehr billig. Sonntags und Tagen zu jedem Thaustrichschuh Nr. 1, 4. Stufe.

Reichhaltiges Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Lager in den Galerien, in einfacher, sowie eleganter Ausführung, empfiehlt sehr billig Gr. Windmühlenstr. Nr. 8. H. O. Günther.

Wir freuen uns herzlich anzugeben, daß die Verleihungen unseres jetzt mehr denn 100 Jahren bestehenden

Münchener Salvator-Bieres

am 17. März beginnen werden und haben nun zu entsprechenden Bedingungen darauf ein. Da in unserer Zeit hier und anderswo Absatzverluste eintreten, so bitten wir Bekleidungen auf unser Reklame an die

Herren Seb. Pichler sel. Erben in München zu suchen, welche einstens bei uns im unteren Auftrage ausführen werden.

Gebrüder Schmederer

München, im Februar 1882. zum Jachterl.

Flaschenbierhandlung von C. Benker

Ritterstraße Nr. 39
entricht das beim letzten Münchener Schärmesteck durch seinen Betrieb berühmt gewordene

Münchener Kindl (Schützenliesel) Bier 12.1 über 50.2 R. d. Markt.

Dieses Bier ist ein feines Tafelbier, vollkommen rein, frisch, ohne aufregende Wirkung, ohne ein vorzügliches Startrammler für Kräfte und Gesundheit.

Wiederum empfiehlt:

Gr. v. Tucher'sches Export-Bier dunkel, 12.1 über 20.2 R. d. Markt. Dieses Bier nicht und erinnert den Magen.

Branzstädterbier (Schänker) halbdunkel, 12.1 über 20.2 R. d. Markt. Alles ein leichtes und befriedigendes Bierbier sehr beliebt.

2. Böhmisches Bierlandbier goldhell, 12.1 über 20.2 R. d. Markt 50 R. d. Ein sehr angenehmes Tafelbier.

Der rühmlichste bekannte orientalische Dattelkaffee
fabrikt von der
Dresdner Cichorien- u. Kaffee-Surrogate-Fabrik
Teichel & Clauss,
Pieschen-Dresden,

ist zu haben bei:
J. C. Bödemann, Schützenstraße,
Jul. Bräuer, Ritterstraße,
F. H. Dittber, Altenmarkt,
J. W. Dittber, Gartenstraße,
Reinh. Döllitzsch, Weiberstraße Straße,
E. Ebert, Windmühlenstraße,
Th. Friedel, Bismarck- u. Höherstraße, Gasse,
H. Geiss, Schönstraße,
G. Glitzner, Schönstraße,
G. Hägl, Schönstraße,
C. Hofmann, Lange Straße,
F. Kind jun., Schönstraße,
H. Knauf, Schönstraße,
Riedl, Krämer, Schönstraße Straße,
A. Linke, Schönstraße Straße,
Hermann Lenz, Rosenthal,
W. Mühl, Rosenthal Straße,
W. Nitze, Schönstraße,
Fr. Necke, Schönstraße.

Weitere Teppiche werden erhältet.
Dresdner Cichorien- u. Kaffee-Surrogate-Fabrik.

Teichel & Clauss.

Überreiter Markt
Nr. 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 100. 105. 110. 115. 120. 125. 130. 135. 140. 145. 150. 155. 160. 165. 170. 175. 180. 185. 190. 195. 200. 205. 210. 215. 220. 225. 230. 235. 240. 245. 250. 255. 260. 265. 270. 275. 280. 285. 290. 295. 300. 305. 310. 315. 320. 325. 330. 335. 340. 345. 350. 355. 360. 365. 370. 375. 380. 385. 390. 395. 400. 405. 410. 415. 420. 425. 430. 435. 440. 445. 450. 455. 460. 465. 470. 475. 480. 485. 490. 495. 500. 505. 510. 515. 520. 525. 530. 535. 540. 545. 550. 555. 560. 565. 570. 575. 580. 585. 590. 595. 600. 605. 610. 615. 620. 625. 630. 635. 640. 645. 650. 655. 660. 665. 670. 675. 680. 685. 690. 695. 700. 705. 710. 715. 720. 725. 730. 735. 740. 745. 750. 755. 760. 765. 770. 775. 780. 785. 790. 795. 800. 805. 810. 815. 820. 825. 830. 835. 840. 845. 850. 855. 860. 865. 870. 875. 880. 885. 890. 895. 900. 905. 910. 915. 920. 925. 930. 935. 940. 945. 950. 955. 960. 965. 970. 975. 980. 985. 990. 995. 1000. 1005. 1010. 1015. 1020. 1025. 1030. 1035. 1040. 1045. 1050. 1055. 1060. 1065. 1070. 1075. 1080. 1085. 1090. 1095. 1100. 1105. 1110. 1115. 1120. 1125. 1130. 1135. 1140. 1145. 1150. 1155. 1160. 1165. 1170. 1175. 1180. 1185. 1190. 1195. 1200. 1205. 1210. 1215. 1220. 1225. 1230. 1235. 1240. 1245. 1250. 1255. 1260. 1265. 1270. 1275. 1280. 1285. 1290. 1295. 1300. 1305. 1310. 1315. 1320. 1325. 1330. 1335. 1340. 1345. 1350. 1355. 1360. 1365. 1370. 1375. 1380. 1385. 1390. 1395. 1400. 1405. 1410. 1415. 1420. 1425. 1430. 1435. 1440. 1445. 1450. 1455. 1460. 1465. 1470. 1475. 1480. 1485. 1490. 1495. 1500. 1505. 1510. 1515. 1520. 1525. 1530. 1535. 1540. 1545. 1550. 1555. 1560. 1565. 1570. 1575. 1580. 1585. 1590. 1595. 1600. 1605. 1610. 1615. 1620. 1625. 1630. 1635. 1640. 1645. 1650. 1655. 1660. 1665. 1670. 1675. 1680. 1685. 1690. 1695. 1700. 1705. 1710. 1715. 1720. 1725. 1730. 1735. 1740. 1745. 1750. 1755. 1760. 1765. 1770. 1775. 1780. 1785. 1790. 1795. 1800. 1805. 1810. 1815. 1820. 1825. 1830. 1835. 1840. 1845. 1850. 1855. 1860. 1865. 1870. 1875. 1880. 1885. 1890. 1895. 1900. 1905. 1910. 1915. 1920. 1925. 1930. 1935. 1940. 1945. 1950. 1955. 1960. 1965. 1970. 1975. 1980. 1985. 1990. 1995. 2000. 2005. 2010. 2015. 2020. 2025. 2030. 2035. 2040. 2045. 2050. 2055. 2060. 2065. 2070. 2075. 2080. 2085. 2090. 2095. 2100. 2105. 2110. 2115. 2120. 2125. 2130. 2135. 2140. 2145. 2150. 2155. 2160. 2165. 2170. 2175. 2180. 2185. 2190. 2195. 2200. 2205. 2210. 2215. 2220. 2225. 2230. 2235. 2240. 2245. 2250. 2255. 2260. 2265. 2270. 2275. 2280. 2285. 2290. 2295. 2300. 2305. 2310. 2315. 2320. 2325. 2330. 2335. 2340. 2345. 2350. 2355. 2360. 2365. 2370. 2375. 2380. 2385. 2390. 2395. 2400. 2405. 2410. 2415. 2420. 2425. 2430. 2435. 2440. 2445. 2450. 2455. 2460. 2465. 2470. 2475. 2480. 2485. 2490. 2495. 2500. 2505. 2510. 2515. 2520. 2525. 2530. 2535. 2540. 2545. 2550. 2555. 2560. 2565. 2570. 2575. 2580. 2585. 2590. 2595. 2600. 2605. 2610. 2615. 2620. 2625. 2630. 2635. 2640. 2645. 2650. 2655. 2660. 2665. 2670. 2675. 2680. 2685. 2690. 2695. 2700. 2705. 2710. 2715. 2720. 2725. 2730. 2735. 2740. 2745. 2750. 2755. 2760. 2765. 2770. 2775. 2780. 2785. 2790. 2795. 2800. 2805. 2810. 2815. 2820. 2825. 2830. 2835. 2840. 2845. 2850. 2855. 2860. 2865. 2870. 2875. 2880. 2885. 2890. 2895. 2900. 2905. 2910. 2915. 2920. 2925. 2930. 2935. 2940. 2945. 2950. 2955. 2960. 2965. 2970. 2975. 2980. 2985. 2990. 2995. 3000. 3005. 3010. 3015. 3020. 3025. 3030. 3035. 3040. 3045. 3050. 3055. 3060. 3065. 3070. 3075. 3080. 3085. 3090. 3095. 3100. 3105. 3110. 3115. 3120. 3125. 3130. 3135. 3140. 3145. 3150. 3155. 3160. 3165. 3170. 3175. 3180. 3185. 3190. 3195. 3200. 3205. 3210. 3215. 3220. 3225. 3230. 3235. 3240. 3245. 3250. 3255. 3260. 3265. 3270. 3275. 3280. 3285. 3290. 3295. 3300. 3305. 3310. 3315. 3320. 3325. 3330. 3335. 3340. 3345. 3350. 3355. 3360. 3365. 3370. 3375. 3380. 3385. 3390. 3395. 3400. 3405. 3410. 3415. 3420. 3425. 3430. 3435. 3440. 3445. 3450. 3455. 3460. 3465. 3470. 3475. 3480. 3485. 3490. 3495. 3500. 3505. 3510. 3515. 3520. 3525. 3530. 3535. 3540. 3545. 3550. 3555. 3560. 3565. 3570. 3575. 3580. 3585. 3590. 3595. 3600. 3605. 3610. 3615. 3620. 3625. 3630. 3635. 3640. 3645. 3650. 3655. 3660. 3665. 3670. 3675. 3680. 3685. 3690. 3695. 3700. 3705. 3710. 3715. 3720. 3725. 3730. 3735. 3740. 3745. 3750. 3755. 3760. 3765. 3770. 3775. 3780. 3785. 3790. 3795. 3800. 3805. 3810. 3815. 3820. 3825. 3830. 3835. 3840. 3845. 3850. 3855. 3860. 3865. 3870. 3875. 3880. 3885. 3890. 3895. 3900. 3905. 3910. 3915. 3920. 3925. 3930. 3935. 3940. 3945. 3950. 3955. 3960. 3965. 3970. 3975. 3980. 3985. 3990. 3995. 4000. 4005. 4010. 4015. 4020. 4025. 4030. 4035. 4040. 4045. 4050. 4055. 4060. 4065. 4070. 4075. 4080. 4085. 4090. 4095. 4100. 4105. 4110. 4115. 4120. 4125. 4130. 4135. 4140. 4145. 4150. 4155. 4160. 4165. 4170. 4175. 4180. 4185. 4190. 4195. 4200. 4205. 4210. 4215. 4220. 4225. 4230. 4235. 4240. 4245. 4250. 4255. 4260. 4265. 4270. 4275. 4280. 4285. 4290. 4295. 4300. 4305. 4310. 4315. 4320. 4325. 4330. 4335. 4340. 4345. 4350. 4355. 4360. 4365. 4370. 4375. 4380. 4385. 4390. 4395. 4400. 4405. 4410. 4415. 4420. 4425. 4430. 4435. 4440. 4445. 4450. 4455. 4460. 4465. 4470. 4475. 4480. 4485. 4490. 4495. 4500. 4505. 4510. 4515. 4520. 4525. 4530. 4535. 4540. 4545. 4550. 4555. 4560. 4565. 4570. 4575. 4580. 4585. 4590. 4595. 4600. 4605. 4610. 4615. 4620. 4625. 4630. 4635. 4640. 4645. 4650. 4655. 4660. 4665. 4670. 4675. 4680. 4685. 4690. 4695. 4700. 4705. 4710. 4715. 4720. 4725. 4730. 4735. 4740. 4745. 4750. 4755. 4760. 4765. 4770. 4775. 4780. 4785. 4790. 4795. 4800. 4805. 4810. 4815. 4820. 4825.



S. Grossmann & Sohn.

Von Mittwoch den 1. März a. e. an steht ein großer Transport von 50 Stück der besten Dänischen und Ardennischen Arbeitspferde in leichtem und schwerem Schlag im Gasthof zur Grünen Schenke in Anger-Leipzig zum Verkauf.

Stetes Geschäftsprinzip: Strengste Reellität. — Billigste Bedienung.

S. Grossmann & Sohn, Salle a. S. und Leipzig.

1 Pferd (Schweiz Ing.), 1 Hündin (Westfalen) zu verkaufen. Ritterstr. 12, II.

Ein großer Zugbund,
1½ Jahre alt, sieht brüte zu verkaufen (mit oder ohne Straßengelenk und Gelenker).

Görlitzer Str. 7, 2. Et. links.

Zwei leichten 1½ Jahre, Quab, für Zuggestell, Ritterstr. 11, 2. Etage rechts, französisches Rennpferd zu verkaufen. 13, I. r.

Zwei leichten ein schöner Stamm-Hausdämmiger Rauhköpfchen. Görlitzer Str. 63.

Große Seidenwaren jeltener Vogel und Ahorn. G. Bode, Königstraße 14.

Große Seidenwaren jeltener Vogel und Ahorn. G. Bode, Königstraße 14.

Kaufgesuche.

Eine gehörige, frequente Restaurant, mit oder ohne Inventar, habe ich für einen zahlungsfähigen Restaurator.

F. J. Meierich, Königstraße 12, II., Hotel Sonderer Hof.

Eine 1½ Restauranthandlung od. Produktionsgeschäft will ich kaufen gleichzeitig. Überreicht unter Nr. 112 bei Bleicher Lüther, Ritterstr. 11, oben.

Bücher-Einkauf,

Bibliothek (wie z. B. eingangs Werke, S. Geras & Co., 12. Ritterstr. 19).

Eine alte Bücherei zu 10 M. wird zu kaufen gesucht. Ritterstr. 10, II. 272 Expert. d. Bl.

Bitte

XXX gesucht zu kaufen. XXX

Bestes Galanterie-Geschäft für grösere Lieferungen in getrennten Abteilungen. Dorthin kann ich alle Wertsachen, Uhren, Kleider, Taschen, Uhren, und Änderliches, Militär-, Post- und Steuer-Uniformen, Mantel, Hat- und Uniformen mit Tschakos, aus jedem Range, ganze Nachfrage. Da ich viel gebrauchte, zahlreich mehr als alle anderen Konkurrenten. Um welche Beleidungen bestellt oder wünscht dieser Galanterie-

Julius Schmerel

aus Berlin, Ritterstrasse 12, Hof 1. Etage.

Zur gef. Beachtung!

Den gebrachten Herrschaften von Leipzig und Umgegend sei gef. Nachdruck, dass mir die höchsten Preise gäbe, und zwar für alle Winterkleidungsstücke 5—15 M. Riedelsche 4—10 M. Görlitz 5—8.

Da ich eine Fertigung in Nachland habe, so bitte mir die Beleidungen durch Karte oder mind. Bezeichnung wissen zu lassen, um die Sachen abholen zu können.

A. Hirschfeld aus Berlin, Berg. nach Ritterstr. 43, III. u. bitte das genau auf meine Anweisung zu achten.

Bitte

XXX gesucht zu kaufen. XXX

Den gebrachten Herrschaften von Leipzig und Umgegend sei gef. Nachdruck, dass nur ich die höchsten Preise gäbe, und zwar für alle Winterkleidungsstücke 5—15 M. Riedelsche 4—10 M. Görlitz 5—8.

Da ich eine Fertigung in Nachland habe, so bitte mir die Beleidungen durch Karte oder mind. Bezeichnung wissen zu lassen, um die Sachen abholen zu können.

Samuel Schmerel,

Ritterstrasse 40, 3. Et. links.

Waarenposten!

jeder Branche werden in kleinen und grösseren Zahlen, auch gegen Vorauszahlung, keine Kosten geahnt. H. Gattel, Ritterstr. 13.

Waarenposten!

aller Branchen, große u. kleine Partien, auch gegen Vorauszahlung keine Kosten. E. Weilner, Salzgasse 6, II.

August Laudel

aus Aachen

best. get. Geschäftsstelle junct. hab. Preis. Komme a. Bleichl, 1. Hans-Goldschmiedstr. 2. O. P.

R. Abraham, Hamburg

best. nach getrag. Kleidungsstücke. Hale

Strasse 4, I. und kommt auf Bleichl, 1. Hans-

Seidenwaren Kleidungsstücke u. werden

gefertigt. Wdr. Sternschnitte, 18, Krumpf.



S. Grossmann & Sohn.

Von Mittwoch den 1. März a. e. an steht ein großer Transport von 50 Stück der besten Dänischen und Ardennischen Arbeitspferde in leichtem und schwerem Schlag im Gasthof zur Grünen Schenke in Anger-Leipzig

zum Verkauf.

Stetes Geschäftsprinzip: Strengste Reellität. — Billigste Bedienung.

S. Grossmann & Sohn, Salle a. S. und Leipzig.

Ein 21jähr. geb. Mädchen von angenehmem Aussehen u. angenehmem Charakter, aus armer Familie, welches bisher außändiger Abfahrtung 2000 M. Brüder, welche nicht erhalten, sind jedoch Verheirathung die Familiethalt eines solchen Namens zu machen. Leute oder Freunde erhalten den Vorzug. Strengste Discretions zugelassen. — Offerten mit Kasche der Beratung unter H. II. S. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gut geb. Herr, Kaufmännische, Cavalier, 20, 21, u. 22, u. eleg. Turnierer, der sich längst in Leipzig aufhält, nicht befähigt etwas, dennoch die Familiethalt einer sehr vermögen Dame. Direktion auf Ehrenwort. Gel. Adr. an H. II. 20, mit Photo, an

Robert Braunes.

Leipzig—König—Bureau — Al. Bleichstr. 3.

Ein anständiger, großer, Wirtshaus mit einer Frau mit etwas Vermögen, und eine ganz gute Dekoration übernehmen zu können.

Nächstes Bräuhaus Alte Brücke 48.

Ein junger Geldstabilitätsmann, 28 Jahre, möchte sich mit einer jungen Dame, niedrige Familiethalt im Alter von 20—30 Jahren, zu verheirathen. Einiges Vermögen erwünscht. Anwerben möglichst mit Preisgarantie unter H. II. 20, durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

findet monatlich bis

etwa 1000 M. zu verkaufen.

Haasenstein & Vogler.

Gremm unter T. 883.

Damen finden freimale Schuhe bei

Tomen Zimmermann.

Gremm unter T. 883.

Kinderlose Bürgersleute

suchen einen Kunden von etwa 7000 zu

Stadtgestalt anzunehmen, wenn sie für

dieselben einmal benötigt werden. Adressen

erbeten unter H. II. 206 in **Haasenstein & Vogler**, Dresden.

Bestellte Artikel 1. 2. Kunden Nr. 3 Jahr

für jetzt. 210 Al. Bleichstr. 3b, 2. Et. ob.

Kinderlose Bürgersleute

suchen einen Kunden von etwa 7000 zu

Stadtgestalt anzunehmen, wenn sie für

dieselben einmal benötigt werden. Adressen

erbeten unter H. II. 206 in **Haasenstein & Vogler**, Dresden.

Bestellte Artikel 1. 2. Kunden Nr. 3 Jahr

für jetzt. 210 Al. Bleichstr. 3b, 2. Et. ob.

Kinderlose Bürgersleute

suchen einen Kunden von etwa 7000 zu

Stadtgestalt anzunehmen, wenn sie für

dieselben einmal benötigt werden. Adressen

erbeten unter H. II. 206 in **Haasenstein & Vogler**, Dresden.

Bestellte Artikel 1. 2. Kunden Nr. 3 Jahr

für jetzt. 210 Al. Bleichstr. 3b, 2. Et. ob.

Kinderlose Bürgersleute

suchen einen Kunden von etwa 7000 zu

Stadtgestalt anzunehmen, wenn sie für

dieselben einmal benötigt werden. Adressen

erbeten unter H. II. 206 in **Haasenstein & Vogler**, Dresden.

Bestellte Artikel 1. 2. Kunden Nr. 3 Jahr

für jetzt. 210 Al. Bleichstr. 3b, 2. Et. ob.

Kinderlose Bürgersleute

suchen einen Kunden von etwa 7000 zu

Stadtgestalt anzunehmen, wenn sie für

dieselben einmal benötigt werden. Adressen

erbeten unter H. II. 206 in **Haasenstein & Vogler**, Dresden.

Bestellte Artikel 1. 2. Kunden Nr. 3 Jahr

für jetzt. 210 Al. Bleichstr. 3b, 2. Et. ob.

Kinderlose Bürgersleute

suchen einen Kunden von etwa 7000 zu

Stadtgestalt anzunehmen, wenn sie für

dieselben einmal benötigt werden. Adressen

erbeten unter H. II. 206 in **Haasenstein & Vogler**, Dresden.

Bestellte Artikel 1. 2. Kunden Nr. 3 Jahr

für jetzt. 210 Al. Bleichstr. 3b, 2. Et. ob.

Kinderlose Bürgersleute

suchen einen Kunden von etwa 7000 zu

Stadtgestalt anzunehmen, wenn sie für

dieselben einmal benötigt werden. Adressen

erbeten unter H. II. 206 in **Haasenstein & Vogler**, Dresden.

Bestellte Artikel 1. 2. Kunden Nr. 3 Jahr

für jetzt. 210 Al. Bleichstr. 3b, 2. Et. ob.

Kinderlose Bürgersleute

suchen einen Kunden von etwa 7000 zu

Stadtgestalt anzunehmen, wenn sie für

dieselben einmal benötigt werden. Adressen

erbeten unter H. II. 206 in **Haasenstein & Vogler**, Dresden.

Bestellte Artikel 1. 2. Kunden Nr. 3 Jahr

für jetzt. 210 Al. Bleichstr. 3b, 2. Et. ob.

Kinderlose Bürgersleute

suchen einen Kunden von etwa 7000 zu

Stadtgestalt anzunehmen, wenn sie für

dieselben einmal benötigt werden. Adressen

erbeten unter H. II. 206 in **Haasenstein & Vogler**, Dresden.

Bestellte Artikel 1. 2. Kunden Nr. 3 Jahr

für jetzt. 210 Al. Bleichstr. 3b, 2. Et. ob.

Kinderlose Bürgersleute

suchen einen Kunden von etwa 7000 zu

Stadtgestalt anzunehmen, wenn sie für

dieselben einmal benötigt werden. Adressen

erbeten unter H. II. 206 in **Haasenstein & Vogler**, Dresden.

Bestellte Artikel 1. 2. Kunden Nr. 3 Jahr

für jetzt. 210 Al. Bleichstr. 3b, 2. Et. ob.

Kinderlose Bürgersleute

suchen einen Kunden von etwa 7000 zu

Stadtgestalt anzunehmen, wenn sie für

dieselben einmal benötigt werden. Adressen

erbeten unter H. II. 206 in **Haasenstein & Vogler**, Dresden.

Bestellte Artikel 1. 2. Kunden Nr. 3 Jahr

für jetzt. 210 Al. Bleichstr. 3b,



Adieu — Deutschland!

In Deutschland sei es hier und da, Seine Maister, leicht bestellt, Dass er sich hier Amerika schafft als sein Ziel erwählt.

Gelebt ist dort der Weg sehr weit, Selbst er nur klein ist an, doch kommt von Gott und Herrlichkeit fast über den Ozean.

Ein großes Schiff liegt ihm nicht zu, Es hat es neu' Nor, Zahl machen sich vor **Staatslichen Thau**, Haus aus in die See.

Es spricht sich aus von Waud zu Waud; Der Haushalt läuft im Kra, Sohn kommt auf den Strand, Sohn in den **Staatslichen Thau**.

Die Flotte, die er aufgebaut, wird deinen schnell bekannt, Freude von Jung und Alt begnügt Siegt immer ein an's Land.

Friedrich Staerk, Glaubensdörfer Steinsweg 15.

Auf die Bemerkung „wie ist selbst nicht, beginnt sich das Schäpe der Geiste“, diese eine Erinnerung. Der Soz ist am Tage, wo verstorben ist, aber Robert sich gegenwärtig befand. Glaubensdörfer Steinsweg 15 möge darüber urtheilen, ob der Soz ja jetzt ist, wer die preußischen Freunde bekommt geht, um herzurichten von Preußens-ritter und Adel mit hundertlichem Druck nach verbreiteten Haßgruppen belagert wird. Den Anzahl ist eines ja schmückende Aufzugs eines Geistes wurde ein entzückendes Volk! schüren. Ich habe mich überwältigt in Leben noch nicht genährt, sondern nur empfunden, daß Dein, meine lieben Freunde in sich bergen, noch aus noch irgend welche Verhüllungen dagegen antreten, dass die Avers eines Verhältniss, Erziehung oder Überfluss allen fönden. Deine sollen unter allen Umständen zum Schutz gegen offene und geheime Unregelmäßigkeiten dienen, oder zum „Schmiede“, wie Sie es zu nennen pflegen; nur so deutet ich Ihnen Schmiede und Schmiede, nicht zu Änderer Kurzzeit; rücksicht war es, nachdem Zeit ist zu handeln, daß die Nostalgie eines einen Schmiede nicht voraussetzt wird. Gehobne Freundschaft und Freundschaft, deren bündige Kraft sich mit dem Anis der Geschäftswelt löst, und welche unter Beihilfe einer gegenüberliegenden Freundschaft, bald zur Verweilung tritt, liegen auch auf dem Boden rechtlicher Weise; wer kann genau ih. Theil um Geld zu spielen, den kann ja nicht durch Beruf, wer verlor genug ihm, um das Bedenken von Menschen zu spielen, der darf dies unter besonderer Kontrolle, die der Wissenschaft und Praxiswissen dienst. Die Begegnung, im Menschen aufzufinden, der von uns verhängnis und größten Leidenschaft behaupten, dienen so ungelernt dazu, den Reicht des Reicht und der Reichtum um so tiefer leben und empfinden zu wollen. Ich habe nach meiner lieben Überzeugung gehandelt. Sie haben sich Auslegungen diesen lassen, welche Ihnen konzentriert. Dies mein liebes Wort.

Wo fand man aus Familie Madagons
Schreibersekretär u. Sohn? 1. Mr. u. J. H.
Hofmeister, Alexander u. Prom. Sit. Ede
Wer hat die gute u. billige Schaus
lade? K. Fischer, Nikolaistraße 22.



Schürenhans.

Beratung, Statutenänderung.

Die gesetzten Statutarien werden hierdurch dringend erlaubt, den Unterricht ihrer Karten zu der am 2. März stattfindenden carinalia. Abhandlungserhaltung reichtig bei Dr. Fr. Lindner leisten zu lassen. Auflage Abends 8 Uhr. D. V.

V. f. w. P.

Verleihung der Vereins-Statuten, Gemeinschaft des Obels. Dr. Wilk.

Skandinaviska Föreningen.

De heraus medlemmar, som vilja deltaga i en tillämnad till belagda hem morgondagens utgång ansteckas sig å en i Eldorado tillgänglig lista.

Styrelsen.

Heute Dienstag, den 28. Februar, Mittwoch 11 Uhr, Wartburg, Große 60er Vereins-Börse.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter Louise mit dem Apotheker Herrn Paul Brämer, Procurer der Engel-Apotheke hier, besteht sich nach hierdurch anzusehen.

Leipzig, 26. Februar 1882.

Louise verw. Lüders geb. Müller.

Louise Lüders Paul Brämer e.s.a. V.

Durch die glückliche Geburt eines muntern Kindes wurden beide sehr freudig.

Beina in Riga-Nicola, des 8. Februar, Oscar Hebel und Frau Hedwig geb. Grabau.

Durch die glückliche Geburt eines muntern Kindes wurden beide sehr freudig.

Penta, am 26. Februar 1882.

Louis Löwenberg und Frau.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes zeigen hierdurch sehr freudig an.

Alfred Dendts und Frau.

Die heutige glückliche Geburt einer Tochter werden sie erfüllt.

Leipzig, 26. Februar 1882.

Worin Gründel und Frau geb. Dräufel.

Thüringen Freuden und Freuden, die traurige Nachfrage, das war am 25. Februar 1882, 11 Uhr ein sonder Tod des Vaters mirre schweren, unvergesslichen Gottes Heinrich Straußinsky erholte.

Tauha, den 26. Februar 1882.

Minna Straußinsky.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag, den 28. Februar, Rader. 11 Uhr vom Trauerhaus.

Herr Albert Exter

und Frau geb. Exter.

Königstein 6 Uhr entschließt sich und ruht noch längere Zeit mein lieber Mann.

Herr Exter, Frieder, Heilmann.

Die vierzehn Freuden und Freuden von Frieder, Dorothae Heilmann geb. Richter nebst Freunden.

Die Beerdigung findet Dienstag, 28. Februar, Rader. 11 Uhr unter güt. Ehren und Freuden statt.

Herr Albert Exter

und Frau geb. Exter.

Königstein 6 Uhr entschließt sich und ruht noch längere Zeit mein lieber Mann.

Herr Exter, Frieder, Heilmann.

Die vierzehn Freuden und Freuden von Frieder, Dorothae Heilmann geb. Richter nebst Freunden.

Die Beerdigung findet Dienstag, 28. Februar, Rader. 11 Uhr unter güt. Ehren und Freuden statt.

Herr Albert Exter

und Frau geb. Exter.

Königstein 6 Uhr entschließt sich und ruht noch längere Zeit mein lieber Mann.

Herr Exter, Frieder, Heilmann.

Die vierzehn Freuden und Freuden von Frieder, Dorothae Heilmann geb. Richter nebst Freunden.

Die Beerdigung findet Dienstag, 28. Februar, Rader. 11 Uhr unter güt. Ehren und Freuden statt.

Herr Albert Exter

und Frau geb. Exter.

Königstein 6 Uhr entschließt sich und ruht noch längere Zeit mein lieber Mann.

Herr Exter, Frieder, Heilmann.

Die vierzehn Freuden und Freuden von Frieder, Dorothae Heilmann geb. Richter nebst Freunden.

Die Beerdigung findet Dienstag, 28. Februar, Rader. 11 Uhr unter güt. Ehren und Freuden statt.

Herr Albert Exter

und Frau geb. Exter.

Königstein 6 Uhr entschließt sich und ruht noch längere Zeit mein lieber Mann.

Herr Exter, Frieder, Heilmann.

Die vierzehn Freuden und Freuden von Frieder, Dorothae Heilmann geb. Richter nebst Freunden.

Die Beerdigung findet Dienstag, 28. Februar, Rader. 11 Uhr unter güt. Ehren und Freuden statt.

Herr Albert Exter

und Frau geb. Exter.

Königstein 6 Uhr entschließt sich und ruht noch längere Zeit mein lieber Mann.

Herr Exter, Frieder, Heilmann.

Die vierzehn Freuden und Freuden von Frieder, Dorothae Heilmann geb. Richter nebst Freunden.

Die Beerdigung findet Dienstag, 28. Februar, Rader. 11 Uhr unter güt. Ehren und Freuden statt.

Herr Albert Exter

und Frau geb. Exter.

Königstein 6 Uhr entschließt sich und ruht noch längere Zeit mein lieber Mann.

Herr Exter, Frieder, Heilmann.

Die vierzehn Freuden und Freuden von Frieder, Dorothae Heilmann geb. Richter nebst Freunden.

Die Beerdigung findet Dienstag, 28. Februar, Rader. 11 Uhr unter güt. Ehren und Freuden statt.

Herr Albert Exter

und Frau geb. Exter.

Königstein 6 Uhr entschließt sich und ruht noch längere Zeit mein lieber Mann.

Herr Exter, Frieder, Heilmann.

Die vierzehn Freuden und Freuden von Frieder, Dorothae Heilmann geb. Richter nebst Freunden.

Die Beerdigung findet Dienstag, 28. Februar, Rader. 11 Uhr unter güt. Ehren und Freuden statt.

Herr Albert Exter

und Frau geb. Exter.

Königstein 6 Uhr entschließt sich und ruht noch längere Zeit mein lieber Mann.

Herr Exter, Frieder, Heilmann.

Die vierzehn Freuden und Freuden von Frieder, Dorothae Heilmann geb. Richter nebst Freunden.

Die Beerdigung findet Dienstag, 28. Februar, Rader. 11 Uhr unter güt. Ehren und Freuden statt.

Herr Albert Exter

und Frau geb. Exter.

Königstein 6 Uhr entschließt sich und ruht noch längere Zeit mein lieber Mann.

Herr Exter, Frieder, Heilmann.

Die vierzehn Freuden und Freuden von Frieder, Dorothae Heilmann geb. Richter nebst Freunden.

Die Beerdigung findet Dienstag, 28. Februar, Rader. 11 Uhr unter güt. Ehren und Freuden statt.

Herr Albert Exter

und Frau geb. Exter.

Königstein 6 Uhr entschließt sich und ruht noch längere Zeit mein lieber Mann.

Herr Exter, Frieder, Heilmann.

Die vierzehn Freuden und Freuden von Frieder, Dorothae Heilmann geb. Richter nebst Freunden.

Die Beerdigung findet Dienstag, 28. Februar, Rader. 11 Uhr unter güt. Ehren und Freuden statt.

Herr Albert Exter

und Frau geb. Exter.

Königstein 6 Uhr entschließt sich und ruht noch längere Zeit mein lieber Mann.

Herr Exter, Frieder, Heilmann.

Die vierzehn Freuden und Freuden von Frieder, Dorothae Heilmann geb. Richter nebst Freunden.

Die Beerdigung findet Dienstag, 28. Februar, Rader. 11 Uhr unter güt. Ehren und Freuden statt.

Herr Albert Exter

und Frau geb. Exter.

Königstein 6 Uhr entschließt sich und ruht noch längere Zeit mein lieber Mann.

Herr Exter, Frieder, Heilmann.

Die vierzehn Freuden und Freuden von Frieder, Dorothae Heilmann geb. Richter nebst Freunden.

Die Beerdigung findet Dienstag, 28. Februar, Rader. 11 Uhr unter güt. Ehren und Freuden statt.

Herr Albert Exter

und Frau geb. Exter.

Königstein 6 Uhr entschließt sich und ruht noch längere Zeit mein lieber Mann.

Herr Exter, Frieder, Heilmann.

Die vierzehn Freuden und Freuden von Frieder, Dorothae Heilmann geb. Richter nebst Freunden.

Die Beerdigung findet Dienstag, 28. Februar, Rader. 11 Uhr unter güt. Ehren und Freuden statt.

Herr Albert Exter

und Frau geb. Exter.

Königstein 6 Uhr entschließt sich und ruht noch längere Zeit mein lieber Mann.

Herr Exter, Frieder, Heilmann.

Die vierzehn Freuden und Freuden von Frieder, Dorothae Heilmann geb. Richter nebst Freunden.

Die Beerdigung findet Dienstag, 28. Februar, Rader. 11 Uhr unter güt. Ehren und Freuden statt.

Herr Albert Exter

und Frau geb. Exter.

Königstein 6 Uhr entschließt sich und ruht noch längere Zeit mein lieber Mann.

Herr Exter, Frieder, Heilmann.

Die vierzehn Freuden und Freuden von Frieder, Dorothae Heilmann geb. Richter nebst Freunden.

<p

schließlich, die Regierung möge von der Errichtung des Schaukabinetts bei den neuen Schmalspurbahnen absieben. Der finanzministerliche Herr von Büttner ist entgegnet darauf folgendes:

„Sein Herr v. Schönberg den Wunsch ausgesprochen habe, daß für das nächstjährige Budget besser gezeigt werde, ist bei in größeres Schuhholz dafür gesorgt, und falle in Schmalspuren Beratung sein, so werde denselben sofort Mittel geöffnet werden. Es liegt auch auf jeder Stütze ein Weichweichen vor. Im übrigen glaube er, daß es der Gewohnheit des Parlaments entsprechen würde, wenn man auf größeres Schuhholz für Beratungen eingesetzt und in Wahrheit verwandelt sollte; es liegen sich aber auch bei der gegenwärtigen Erörterung der späten Schuhholz nicht Blasen, neben den Schaukabinettskabinetten einzutragen und zur Zeit trage er Beobachtung, um hinan der Schuhholz lediglich aus diesem Grunde einen größeren Vorrat den Kammern verabschieden.“

Herr v. Schönberg bedauerte, daß seine Anträgeungen seitens des Herrn Staatsministers kein größeres Erfolg gezeitigt hätten. Die für Nichtbraucher bestimmten Kämmer seien blauw nicht als solche kennbar gemacht und daher oft auch nicht gekennzeichnet. Ferner werde er dringend darum gebeten, wenn man auf größeres Schuhholz für Beratungen eingesetzt und in Wahrheit verwandelt sollte; es liegen sich aber auch bei der gegenwärtigen Erörterung der späten Schuhholz nicht Blasen, neben den Schaukabinettskabinetten einzutragen und zur Zeit trage er Beobachtung, um hinan der Schuhholz lediglich aus diesem Grunde einen größeren Vorrat den Kammern verabschieden.“

Herr v. Schönberg bedauerte, daß seine Anträgeungen seitens des Herrn Staatsministers kein großes Erfolg gezeitigt hätten. Die für Nichtbraucher bestimmten Kämmer seien blauw nicht als solche kennbar gemacht und daher oft auch nicht gekennzeichnet. Ferner werde er dringend darum gebeten, wenn man auf größeres Schuhholz für Beratungen eingesetzt und in Wahrheit verwandelt sollte; es liegen sich aber auch bei der gegenwärtigen Erörterung der späten Schuhholz nicht Blasen, neben den Schaukabinettskabinetten einzutragen und zur Zeit trage er Beobachtung, um hinan der Schuhholz lediglich aus diesem Grunde einen größeren Vorrat den Kammern verabschieden.“

Herr v. Schönberg bedauerte, daß seine Anträgeungen seitens des Herrn Staatsministers kein großes Erfolg gezeitigt hätten. Die für Nichtbraucher bestimmten Kämmer seien blauw nicht als solche kennbar gemacht und daher oft auch nicht gekennzeichnet. Ferner werde er dringend darum gebeten, wenn man auf größeres Schuhholz für Beratungen eingesetzt und in Wahrheit verwandelt sollte; es liegen sich aber auch bei der gegenwärtigen Erörterung der späten Schuhholz nicht Blasen, neben den Schaukabinettskabinetten einzutragen und zur Zeit trage er Beobachtung, um hinan der Schuhholz lediglich aus diesem Grunde einen größeren Vorrat den Kammern verabschieden.“

Leipzig, 27. Februar. Da dem Kampfe gegen die Verlängerung der Raben und robenartigen Regel hat die Verleihung der Rechte der Ersten Kammer (Reichstag) zur Lippe sich davor schüchtern gemacht, den Verlängerungen ebenfalls den Krieg zu schließen und dies auf Auflösung der Sitzung in Berlin durch Regel gestrichen. Verluste der beiden Räume begünstigten, den weitergehenden, die Raben und robenartigen Regel betreffenden Verhandlungen der jenseitigen Kammer aber abzuheben.

v. Leipzig, 27. Februar. Die auf morgen angelegte Verhandlung der Gemeinnützigen Gesellschaft über die Frage der Überarbeitung der Schüler hat wegen Unwillkommens des Reichstags, Herrn Dr. Roth Dr. Ainslieburg in Bonn, aufgeschoben werden müssen und wird nun wahrscheinlich am 28. März fortsetzen. Anproklamation soll noch am 14. März eine Signatur abgehalten werden, deren Tagessetzung nach bekannt gemacht werden wird.

—. Im Neuen Kunsternein ist das Modell zum Mittelbau eines Hauses in der Stephanstraße, entworfen vom berühmten Architekten Herrn Max Bösenberg, aufgestellt, reicht mit Recht die Aufmerksamkeit der Besucher auf Antrittszeitpunkt. Es ist eine Loggia, deren gestaltliche Gestaltung und reiche Dekoration sich vom gelauenden Bauwerk verbinden. Bei der überhand nehmenden Beliebtheit von Loggien ist der hier aufgestellte geschmackvolle Entwurf um so bemerkenswerther. Die in Loggia laufen und ganz aufwändige Loggia ist, wie die angebliche Regel besagt, vom Bildhauer Herrn G. Steiner, einem Künstler, dessen vorzügliche Bildhauerarbeiten schon wiederholt kennen und schätzen zu lernen Gelegenheit hatten.

F. Leipzig, 27. Februar. Die hiesige „Mendelssohn-Stiftung“ hält am 28. d. M. unter der Leitung ihres Vorsitzenden, des Herrn Hermann Meyer, ihre Generalversammlung ab und es hat sich bei dieser Gelegenheit aufs Neue gezeigt, daß die höchst elegante Fassung, die nun bereits aus einer 25-jährigen Werksamkeit zurückblieben kann, auch im verlorenen Jahre einen erstaunlichen Aufschwung gewonnen hat. In dieses Jahr sei auch das Geburtsjahr und Jubiläum des Predigers der jüdischen israelitischen Religionsgemeinde, Herrn Dr. Goldschmidt, welcher schon seit langen Jahren dem Vorstande dieser Stiftung angehört. Dieser hatte sich an dem Antrittszeitpunkt durch eine Deputation verabschiedet, welche die Leitung der Stiftung eines ehemaligen Studierenden übernahm, woselbst die Juuen 120. € alljährlich an einen Studierenden vergeben werden sollen. Aus dem sehr eingehenden Bericht des Schatzmeisters ist die Thatfrage herauszuhören, daß die Mendelssohn-Gesellschaft im letzten Jahre 210 zahlende Mitglieder habe, deren Beiträge sich auf 2658. € belaufen. Es wäre, angeblich der zahlreichen Gefüsse von Juuen der Stiftung und Kunst, sehr zu wünschen, daß die Stiftung durch rege Betreitung zur Wohlthat und durch bedeutende Beiträge thätiger unterstützt würde, zumal sie in freiem Umgang, dem Preis Mendelssohn's entsprechender Tendenz, verbreiteten und begabten Talenten obne engerliche conosciale Unterschiede zu dienen bereit ist. In Section I (Lippe) wurden im Vorjahr 53 Stipendien mit 250. € vertheilt, in Section II (einmalige Unterstellungen) 56 Stipendien mit 43. € vertheilt. In den zwei Decades ihres Bestehens hat die Mendelssohn-Stiftung über 1200 Geldüberstellungen im Gesamtbetrag von 46.894. € an diese Studenten, Pfarrer und Akademie-Schüler, am Lehrer, Candidaten, Schüler, Schauspieler, Schriftsteller, Techniker, Mechaniker und Künster — für alle Arten von wohltätigkeitsfördernden und wohltätigkeitsfördernden Personen und Jüngern höherer Disciplinen vergeben (36.607. € an 515 Studierenden, 10.287. € in Form von 636 einmaligen Unterstellungen). Der sehr hohe Anteil der Stiftung gegenüber der Mendelssohn-Gesellschaft und Kunst, sehr zu wünschen, daß die Stiftung durch rege Betreitung zur Wohlthat und durch bedeutende Beiträge thätiger unterstützt würde, zumal sie in freiem Umgang, dem Preis Mendelssohn's entsprechender Tendenz, verbreiteten und begabten Talenten obne engerliche conosciale Unterschiede zu dienen bereit ist. In Section I (Lippe) wurden im Vorjahr 53 Stipendien mit 250. € vertheilt, in Section II (einmalige Unterstellungen) 56 Stipendien mit 43. € vertheilt. In den zwei Decades ihres Bestehens hat die Mendelssohn-Stiftung über 1200 Geldüberstellungen im Gesamtbetrag von 46.894. € an diese Studenten, Pfarrer und Akademie-Schüler, am Lehrer, Candidaten, Schüler, Schauspieler, Schriftsteller, Techniker, Mechaniker und Künster — für alle Arten von wohltätigkeitsfördernden und wohltätigkeitsfördernden Personen und Jüngern höherer Disciplinen vergeben (36.607. € an 515 Studierenden, 10.287. € in Form von 636 einmaligen Unterstellungen). Der sehr hohe Anteil der Stiftung gegenüber der Mendelssohn-Gesellschaft und Kunst, sehr zu wünschen, daß die Stiftung durch rege Betreitung zur Wohlthat und durch bedeutende Beiträge thätiger unterstützt würde, zumal sie in freiem Umgang, dem Preis Mendelssohn's entsprechender Tendenz, verbreiteten und begabten Talenten obne engerliche conosciale Unterschiede zu dienen bereit ist. In Section I (Lippe) wurden im Vorjahr 53 Stipendien mit 250. € vertheilt, in Section II (einmalige Unterstellungen) 56 Stipendien mit 43. € vertheilt. In den zwei Decades ihres Bestehens hat die Mendelssohn-Stiftung über 1200 Geldüberstellungen im Gesamtbetrag von 46.894. € an diese Studenten, Pfarrer und Akademie-Schüler, am Lehrer, Candidaten, Schüler, Schauspieler, Schriftsteller, Techniker, Mechaniker und Künster — für alle Arten von wohltätigkeitsfördernden und wohltätigkeitsfördernden Personen und Jüngern höherer Disciplinen vergeben (36.607. € an 515 Studierenden, 10.287. € in Form von 636 einmaligen Unterstellungen). Der sehr hohe Anteil der Stiftung gegenüber der Mendelssohn-Gesellschaft und Kunst, sehr zu wünschen, daß die Stiftung durch rege Betreitung zur Wohlthat und durch bedeutende Beiträge thätiger unterstützt würde, zumal sie in freiem Umgang, dem Preis Mendelssohn's entsprechender Tendenz, verbreiteten und begabten Talenten obne engerliche conosciale Unterschiede zu dienen bereit ist. In Section I (Lippe) wurden im Vorjahr 53 Stipendien mit 250. € vertheilt, in Section II (einmalige Unterstellungen) 56 Stipendien mit 43. € vertheilt. In den zwei Decades ihres Bestehens hat die Mendelssohn-Stiftung über 1200 Geldüberstellungen im Gesamtbetrag von 46.894. € an diese Studenten, Pfarrer und Akademie-Schüler, am Lehrer, Candidaten, Schüler, Schauspieler, Schriftsteller, Techniker, Mechaniker und Künster — für alle Arten von wohltätigkeitsfördernden und wohltätigkeitsfördernden Personen und Jüngern höherer Disciplinen vergeben (36.607. € an 515 Studierenden, 10.287. € in Form von 636 einmaligen Unterstellungen). Der sehr hohe Anteil der Stiftung gegenüber der Mendelssohn-Gesellschaft und Kunst, sehr zu wünschen, daß die Stiftung durch rege Betreitung zur Wohlthat und durch bedeutende Beiträge thätiger unterstützt würde, zumal sie in freiem Umgang, dem Preis Mendelssohn's entsprechender Tendenz, verbreiteten und begabten Talenten obne engerliche conosciale Unterschiede zu dienen bereit ist. In Section I (Lippe) wurden im Vorjahr 53 Stipendien mit 250. € vertheilt, in Section II (einmalige Unterstellungen) 56 Stipendien mit 43. € vertheilt. In den zwei Decades ihres Bestehens hat die Mendelssohn-Stiftung über 1200 Geldüberstellungen im Gesamtbetrag von 46.894. € an diese Studenten, Pfarrer und Akademie-Schüler, am Lehrer, Candidaten, Schüler, Schauspieler, Schriftsteller, Techniker, Mechaniker und Künster — für alle Arten von wohltätigkeitsfördernden und wohltätigkeitsfördernden Personen und Jüngern höherer Disciplinen vergeben (36.607. € an 515 Studierenden, 10.287. € in Form von 636 einmaligen Unterstellungen). Der sehr hohe Anteil der Stiftung gegenüber der Mendelssohn-Gesellschaft und Kunst, sehr zu wünschen, daß die Stiftung durch rege Betreitung zur Wohlthat und durch bedeutende Beiträge thätiger unterstützt würde, zumal sie in freiem Umgang, dem Preis Mendelssohn's entsprechender Tendenz, verbreiteten und begabten Talenten obne engerliche conosciale Unterschiede zu dienen bereit ist. In Section I (Lippe) wurden im Vorjahr 53 Stipendien mit 250. € vertheilt, in Section II (einmalige Unterstellungen) 56 Stipendien mit 43. € vertheilt. In den zwei Decades ihres Bestehens hat die Mendelssohn-Stiftung über 1200 Geldüberstellungen im Gesamtbetrag von 46.894. € an diese Studenten, Pfarrer und Akademie-Schüler, am Lehrer, Candidaten, Schüler, Schauspieler, Schriftsteller, Techniker, Mechaniker und Künster — für alle Arten von wohltätigkeitsfördernden und wohltätigkeitsfördernden Personen und Jüngern höherer Disciplinen vergeben (36.607. € an 515 Studierenden, 10.287. € in Form von 636 einmaligen Unterstellungen). Der sehr hohe Anteil der Stiftung gegenüber der Mendelssohn-Gesellschaft und Kunst, sehr zu wünschen, daß die Stiftung durch rege Betreitung zur Wohlthat und durch bedeutende Beiträge thätiger unterstützt würde, zumal sie in freiem Umgang, dem Preis Mendelssohn's entsprechender Tendenz, verbreiteten und begabten Talenten obne engerliche conosciale Unterschiede zu dienen bereit ist. In Section I (Lippe) wurden im Vorjahr 53 Stipendien mit 250. € vertheilt, in Section II (einmalige Unterstellungen) 56 Stipendien mit 43. € vertheilt. In den zwei Decades ihres Bestehens hat die Mendelssohn-Stiftung über 1200 Geldüberstellungen im Gesamtbetrag von 46.894. € an diese Studenten, Pfarrer und Akademie-Schüler, am Lehrer, Candidaten, Schüler, Schauspieler, Schriftsteller, Techniker, Mechaniker und Künster — für alle Arten von wohltätigkeitsfördernden und wohltätigkeitsfördernden Personen und Jüngern höherer Disciplinen vergeben (36.607. € an 515 Studierenden, 10.287. € in Form von 636 einmaligen Unterstellungen). Der sehr hohe Anteil der Stiftung gegenüber der Mendelssohn-Gesellschaft und Kunst, sehr zu wünschen, daß die Stiftung durch rege Betreitung zur Wohlthat und durch bedeutende Beiträge thätiger unterstützt würde, zumal sie in freiem Umgang, dem Preis Mendelssohn's entsprechender Tendenz, verbreiteten und begabten Talenten obne engerliche conosciale Unterschiede zu dienen bereit ist. In Section I (Lippe) wurden im Vorjahr 53 Stipendien mit 250. € vertheilt, in Section II (einmalige Unterstellungen) 56 Stipendien mit 43. € vertheilt. In den zwei Decades ihres Bestehens hat die Mendelssohn-Stiftung über 1200 Geldüberstellungen im Gesamtbetrag von 46.894. € an diese Studenten, Pfarrer und Akademie-Schüler, am Lehrer, Candidaten, Schüler, Schauspieler, Schriftsteller, Techniker, Mechaniker und Künster — für alle Arten von wohltätigkeitsfördernden und wohltätigkeitsfördernden Personen und Jüngern höherer Disciplinen vergeben (36.607. € an 515 Studierenden, 10.287. € in Form von 636 einmaligen Unterstellungen). Der sehr hohe Anteil der Stiftung gegenüber der Mendelssohn-Gesellschaft und Kunst, sehr zu wünschen, daß die Stiftung durch rege Betreitung zur Wohlthat und durch bedeutende Beiträge thätiger unterstützt würde, zumal sie in freiem Umgang, dem Preis Mendelssohn's entsprechender Tendenz, verbreiteten und begabten Talenten obne engerliche conosciale Unterschiede zu dienen bereit ist. In Section I (Lippe) wurden im Vorjahr 53 Stipendien mit 250. € vertheilt, in Section II (einmalige Unterstellungen) 56 Stipendien mit 43. € vertheilt. In den zwei Decades ihres Bestehens hat die Mendelssohn-Stiftung über 1200 Geldüberstellungen im Gesamtbetrag von 46.894. € an diese Studenten, Pfarrer und Akademie-Schüler, am Lehrer, Candidaten, Schüler, Schauspieler, Schriftsteller, Techniker, Mechaniker und Künster — für alle Arten von wohltätigkeitsfördernden und wohltätigkeitsfördernden Personen und Jüngern höherer Disciplinen vergeben (36.607. € an 515 Studierenden, 10.287. € in Form von 636 einmaligen Unterstellungen). Der sehr hohe Anteil der Stiftung gegenüber der Mendelssohn-Gesellschaft und Kunst, sehr zu wünschen, daß die Stiftung durch rege Betreitung zur Wohlthat und durch bedeutende Beiträge thätiger unterstützt würde, zumal sie in freiem Umgang, dem Preis Mendelssohn's entsprechender Tendenz, verbreiteten und begabten Talenten obne engerliche conosciale Unterschiede zu dienen bereit ist. In Section I (Lippe) wurden im Vorjahr 53 Stipendien mit 250. € vertheilt, in Section II (einmalige Unterstellungen) 56 Stipendien mit 43. € vertheilt. In den zwei Decades ihres Bestehens hat die Mendelssohn-Stiftung über 1200 Geldüberstellungen im Gesamtbetrag von 46.894. € an diese Studenten, Pfarrer und Akademie-Schüler, am Lehrer, Candidaten, Schüler, Schauspieler, Schriftsteller, Techniker, Mechaniker und Künster — für alle Arten von wohltätigkeitsfördernden und wohltätigkeitsfördernden Personen und Jüngern höherer Disciplinen vergeben (36.607. € an 515 Studierenden, 10.287. € in Form von 636 einmaligen Unterstellungen). Der sehr hohe Anteil der Stiftung gegenüber der Mendelssohn-Gesellschaft und Kunst, sehr zu wünschen, daß die Stiftung durch rege Betreitung zur Wohlthat und durch bedeutende Beiträge thätiger unterstützt würde, zumal sie in freiem Umgang, dem Preis Mendelssohn's entsprechender Tendenz, verbreiteten und begabten Talenten obne engerliche conosciale Unterschiede zu dienen bereit ist. In Section I (Lippe) wurden im Vorjahr 53 Stipendien mit 250. € vertheilt, in Section II (einmalige Unterstellungen) 56 Stipendien mit 43. € vertheilt. In den zwei Decades ihres Bestehens hat die Mendelssohn-Stiftung über 1200 Geldüberstellungen im Gesamtbetrag von 46.894. € an diese Studenten, Pfarrer und Akademie-Schüler, am Lehrer, Candidaten, Schüler, Schauspieler, Schriftsteller, Techniker, Mechaniker und Künster — für alle Arten von wohltätigkeitsfördernden und wohltätigkeitsfördernden Personen und Jüngern höherer Disciplinen vergeben (36.607. € an 515 Studierenden, 10.287. € in Form von 636 einmaligen Unterstellungen). Der sehr hohe Anteil der Stiftung gegenüber der Mendelssohn-Gesellschaft und Kunst, sehr zu wünschen, daß die Stiftung durch rege Betreitung zur Wohlthat und durch bedeutende Beiträge thätiger unterstützt würde, zumal sie in freiem Umgang, dem Preis Mendelssohn's entsprechender Tendenz, verbreiteten und begabten Talenten obne engerliche conosciale Unterschiede zu dienen bereit ist. In Section I (Lippe) wurden im Vorjahr 53 Stipendien mit 250. € vertheilt, in Section II (einmalige Unterstellungen) 56 Stipendien mit 43. € vertheilt. In den zwei Decades ihres Bestehens hat die Mendelssohn-Stiftung über 1200 Geldüberstellungen im Gesamtbetrag von 46.894. € an diese Studenten, Pfarrer und Akademie-Schüler, am Lehrer, Candidaten, Schüler, Schauspieler, Schriftsteller, Techniker, Mechaniker und Künster — für alle Arten von wohltätigkeitsfördernden und wohltätigkeitsfördernden Personen und Jüngern höherer Disciplinen vergeben (36.607. € an 515 Studierenden, 10.287. € in Form von 636 einmaligen Unterstellungen). Der sehr hohe Anteil der Stiftung gegenüber der Mendelssohn-Gesellschaft und Kunst, sehr zu wünschen, daß die Stiftung durch rege Betreitung zur Wohlthat und durch bedeutende Beiträge thätiger unterstützt würde, zumal sie in freiem Umgang, dem Preis Mendelssohn's entsprechender Tendenz, verbreiteten und begabten Talenten obne engerliche conosciale Unterschiede zu dienen bereit ist. In Section I (Lippe) wurden im Vorjahr 53 Stipendien mit 250. € vertheilt, in Section II (einmalige Unterstellungen) 56 Stipendien mit 43. € vertheilt. In den zwei Decades ihres Bestehens hat die Mendelssohn-Stiftung über 1200 Geldüberstellungen im Gesamtbetrag von 46.894. € an diese Studenten, Pfarrer und Akademie-Schüler, am Lehrer, Candidaten, Schüler, Schauspieler, Schriftsteller, Techniker, Mechaniker und Künster — für alle Arten von wohltätigkeitsfördernden und wohltätigkeitsfördernden Personen und Jüngern höherer Disciplinen vergeben (36.607. € an 515 Studierenden, 10.287. € in Form von 636 einmaligen Unterstellungen). Der sehr hohe Anteil der Stiftung gegenüber der Mendelssohn-Gesellschaft und Kunst, sehr zu wünschen, daß die Stiftung durch rege Betreitung zur Wohlthat und durch bedeutende Beiträge thätiger unterstützt würde, zumal sie in freiem Umgang, dem Preis Mendelssohn's entsprechender Tendenz, verbreiteten und begabten Talenten obne engerliche conosciale Unterschiede zu dienen bereit ist. In Section I (Lippe) wurden im Vorjahr 53 Stipendien mit 250. € vertheilt, in Section II (einmalige Unterstellungen) 56 Stipendien mit 43. € vertheilt. In den zwei Decades ihres Bestehens hat die Mendelssohn-Stiftung über 1200 Geldüberstellungen im Gesamtbetrag von 46.894. € an diese Studenten, Pfarrer und Akademie-Schüler, am Lehrer, Candidaten, Schüler, Schauspieler, Schriftsteller, Techniker, Mechaniker und Künster — für alle Arten von wohltätigkeitsfördernden und wohltätigkeitsfördernden Personen und Jüngern höherer Disciplinen vergeben (36.607. € an 515 Studierenden, 10.287. € in Form von 636 einmaligen Unterstellungen). Der sehr hohe Anteil der Stiftung gegenüber der Mendelssohn-Gesellschaft und Kunst, sehr zu wünschen, daß die Stiftung durch rege Betreitung zur Wohlthat und durch bedeutende Beiträge thätiger unterstützt würde, zumal sie in freiem Umgang, dem Preis Mendelssohn's entsprechender Tendenz, verbreiteten und begabten Talenten obne engerliche conosciale Unterschiede zu dienen bereit ist. In Section I (Lippe) wurden im Vorjahr 53 Stipendien mit 250. € vertheilt, in Section II (einmalige Unterstellungen) 56 Stipendien mit 43. € vertheilt. In den zwei Decades ihres Bestehens hat die Mendelssohn-Stiftung über 1200 Geldüberstellungen im Gesamtbetrag von 46.894. € an diese Studenten, Pfarrer und Akademie-Schüler, am Lehrer, Candidaten, Schüler, Schauspieler, Schriftsteller, Techniker, Mechaniker und Künster — für alle Arten von wohltätigkeitsfördernden und wohltätigkeitsfördernden Personen und Jüngern höherer Disciplinen vergeben (36.607. € an 515 Studierenden, 10.287. € in Form von 636 einmaligen Unterstellungen). Der sehr hohe Anteil der Stiftung gegenüber der Mendelssohn-Gesellschaft und Kunst, sehr zu wünschen, daß die Stiftung durch rege Betreitung zur Wohlthat und durch bedeutende Beiträge thätiger unterstützt würde, zumal sie in freiem Umgang, dem Preis Mendelssohn's entsprechender Tendenz, verbreiteten und begabten Talenten obne engerliche conosciale Unterschiede zu dienen bereit ist. In Section I (Lippe) wurden im Vorjahr 53 Stipendien mit 250. € vertheilt, in Section II (einmalige Unterstellungen) 56 Stipendien mit 43. € vertheilt. In den zwei Decades ihres Bestehens hat die Mendelssohn-Stiftung über 1200 Geldüberstellungen im Gesamtbetrag von 46.894. € an diese Studenten, Pfarrer und Akademie-Schüler, am Lehrer, Candidaten, Schüler, Schauspieler, Schriftsteller, Techniker, Mechaniker und Künster — für alle Arten von wohltätigkeitsfördernden und wohltätigkeitsfördernden Personen und Jüngern höherer Disciplinen vergeben (36.607. € an 515 Studierenden, 10.287. € in Form von 636 einmaligen Unterstellungen). Der sehr hohe Anteil der Stiftung gegenüber der Mendelssohn-Gesellschaft und Kunst, sehr zu wünschen, daß die Stiftung durch rege Betreitung zur Wohlthat und durch bedeutende Beiträge thätiger unterstützt würde, zumal sie in freiem Umgang, dem Preis Mendelssohn's entsprechender Tendenz, verbreiteten und begabten Talenten obne engerliche conosciale Unterschiede zu dienen bereit ist. In Section I (Lippe) wurden im Vorjahr 53 Stipendien mit 250. € vertheilt, in Section II (einmalige Unterstellungen) 56 Stipendien mit 43. € vertheilt. In den zwei Decades ihres Bestehens hat die Mendelssohn-Stiftung über 1200 Geldüberstellungen im Gesamtbetrag von 46.894. € an diese Studenten, Pfarrer und Akademie-Schüler, am Lehrer, Candidaten, Schüler, Schauspieler, Schriftsteller, Techniker, Mechaniker und Künster — für alle Arten von wohltätigkeitsfördernden und wohltätigkeitsfördernden Personen und Jüngern höherer Disciplinen vergeben (36.607. € an 515 Studierenden, 10.287. € in Form von 636 einmaligen Unterstellungen). Der sehr hohe Anteil der Stiftung gegenüber der Mendelssohn-Gesellschaft und Kunst, sehr zu wünschen, daß die Stiftung durch rege Betreitung zur Wohlthat und durch bedeutende Beiträge thätiger unterstützt würde, zumal sie in freiem Umgang, dem Preis Mendelssohn's entsprechender Tendenz, verbreiteten und begabten Talenten obne engerliche conosciale Unterschiede zu dienen bereit ist. In Section I (Lippe) wurden im Vorjahr 53 Stipendien mit 250. € vertheilt, in Section II (einmalige Unterstellungen) 56 Stipendien mit 43. € vertheilt. In den zwei Decades ihres Bestehens hat die Mendelssohn-Stiftung über 1200 Geldüberstellungen im Gesamtbetrag von 46.894. € an

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

M 59.

Dienstag den 28. Februar 1882.

76. Jahrgang.

Landtag.

+ Dresden, 27. Februar. Zweite Kammer. Sitzung beginnend Sonnabend 11 Uhr.

Der Sitzung wohlen verliebend bei die Herren Staatsminister von König-Waldeck, Dr. von Abele und von Sonnenburg sowie verschiedenen Regierungsräthe.

Die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck referieren über den Antrag des Abgeordneten Freitag, den Erlass eines Gesetzes über den richterlichen Vorbereitungsdienst bestimmen.

Der Antrag des Abgeordneten Freitag ganz dahin:

„Die Kammer wolle beschließen, die Königl. Staatsregierung zu erinnern:

- die Bestimmung der Vorbereitung vom 17. September 1879, nach welcher die Vorbereitungskosten zur Erlangung der Hälfte zum Richteramt auf 4 Jahre belassen und weiter angehoben wird, doch von dem Zeitraume des Vorbereitungsdienstes 2 Jahre in ununterbrochener Folge im Dienste bei Gerichten zu verbringen, wieder aufzuheben;
- dem nächsten Landtag ein Gesetz über den Vorbereitungsdienst zu Erlangung der Hälfte zum Richteramt vorzulegen.“

Nach längster, wie weitere Kreise interessante Debatte wird einmündig beschlossen:

1) Den Antrag des Abgeordneten Freitag in den Punkten a. und b. abzulehnen;

2) die Königliche Staatsregierung zu erinnern:

in Erinnerung zu ziehen, ob nicht die Bestimmung der Verordnung vom 17. September 1879, nach welcher der Vorbereitungsdienst zur Erlangung der Hälfte zum Richteramt auf 4 Jahre belassen, auf 3 Jahre angehoben und dann das Vorbereitungsdienst auf die rechtsgerichtliche gesetzliche Zeit von 3 Jahren zu befristen, und ob nicht weiter der Zeitraum von 2 Jahren, welche zum Richteramt der angestrebten Verordnung in ununterbrochener Folge im Dienste bei den Gerichten verordnet werden soll, auf 1½ Jahre herabgesetzt werden;

3) die erste Kammer zur Zustimmung zu dem gesuchten Gesetze zu erufen.“

Weiter wird mit 32 gegen 30 Stimmen beschlossen, den Antrag des Abgeordneten Freitag unter b. folgender Fassung:

Die Königliche Staatsregierung zu erinnern, dass Kammer den Erlass eines Gesetzes über den Vorbereitungsdienst zur Erlangung der Hälfte zum Richteramt vorgelegen der Staatsregierung zur Besichtigung zu überreichen.

Auf den von den Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach erstatteten Bericht zu dem Antrag des Abgeordneten Freitag auf Vorlegung eines Ausführungsgesetzes zur Rechtsanwaltsordnung, sowie zur Gebührenordnung für Rechtsanwälte, beschließt die Kammer nach langer Debatte mit allen gegen 3 Stimmen:

1) die Königliche Staatsregierung zu erinnern, den Erlass eines Gesetzes zur Einführung des Tabakmonopols vom 1. Juli 1878, in welchem die Verhältnisse der Altkonsolidat und Advocon bezüglich bestehenden ius publicorum Geschäftes, auf welche die Großpostordnung, die Strafpostordnung und die Konkurrenzordnung, diese Wissenschaft finden, unter ausführlichem Aufschluss an die bestehenden Verhältnisse der Rechtsanwaltsordnung gezeigt werden;

2) den Erlass einer Gehaltsordnung für die unter a) genannten ius publicorum Geschäftsteile vorzulegen;

3) die Königliche Staatsregierung zu erinnern, um zu erhalten, unterstellt der Abteilung der unter 1b gebildeten Goldschmiedeordnung im Range der Konsortiums beiden Bestimmungen zu treten, daß es anwendung der unter 1a genannten ius publicorum Geschäftsteile an Stelle der bisherigen Kasse für Schreibgeldhöfe, Justizgeldhöfe und Advocon die entsprechenden Abgaben der Gehaltsordnung für Rechtsanwälte vom 7. Juli 1879 zu treten, die bisherigen Gehälter für Abgangsbemerkungen und Befreiung von Schriftstücken aber ganzlich in Bezug zu gelangen haben;

4) den Antrag des Abgeordneten Freitag durch die Abgeordneten 1. und 2. Fraktion zu erufen;

5) die erste Kammer zum Bericht zu diesem Gesetze einzuladen.“

Ramens der Gefegungszeitung referiert紇oraun Abg. von Kirbach über den Entwurf eines Gesetzes vorläufige Grundbuchsbeiträge bei Grundstücksveräußerungen betr.

Im Übereinstimmung mit der ersten Kammer wird dem ganzen Gefegungszeitung in der Fassung der Regierungserklärung die verfassungsmäßige Zustimmung ertheilt.

Ministerius Dr. von Abele verzichtet für die Königliche Staatsregierung auf nominelle Abstimmung.

Den Antrag des Abgeordneten Abert, die Aufhebung der Verordnung vom 26. Juli 1861, die Erläuterung der Aufnahmeverordnung zum Schlachtfeste- und Fleischübergangsgesetz abgabe betreut, ließ man den Bericht des Gefegungsdeputaten gernig, auf sich bewegen.

Den Entwurf einer neuen Geschäftsordnung für den Landtagsausschuss zur Verwaltung der Staatschulden entlang, machte die Kammer dahin schläffig, denn Schluß der Etat der ersten Kammer:

„1) den von dem L. Konsolidationskonsortium 18. Dezember u. d. des Präsidiums der Kammer zur Geschäftsleitung vorgelegten Entwurf einer neuen Geschäftsordnung für den Landtagsausschuss zur Verwaltung der Staatschulden in seinem gegenwärtigen Umfang ihre Zustimmung zu entheben;

2) das L. Konsolidationskonsortium zu erufen, diese Geschäftsordnung, wenn solche die eingeschätzte Genehmigung Sr. Minister des Königs erhalten, den Landtagsausschuss einzurichten.“

Ramens des Finanzdepartement referiert紇oraun Abgeordneten Kirbach über die Belohnung des Majors z. D. von Malortie, seine Einschätzung zur Umlaufsteuer betr.

Es wird beantragt:

„Die Belohnung soll sich berufen zu lassen“

Die Kammer beschließt dementsprechend.

Über die mittleren 60 Minuten der Berichtungen der verschiedenen Abgeordneten und Berichterstatter ist nichts zu berichten.

Die Kammer beschließt dementsprechend.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Die Abgeordneten Dr. Speck und Kirbach sowie die Abgeordneten Dr. Schaffraß und Speck verabschieden die Abgeordneten und Berichterstatter.

Leipziger Börsen-Course am 27. Februar 1882.

Wechsel.		Sorten.		Divid. pro Stück.		Einzl.-		Industrie-Aktionen.		Divid. pro Stück.		Einzl.-		Cogn.-		Ausl. Eisenbahn-	
				1880	1881	%		Pri.-Stamm-Pr.	pr. Stück.			%			Pr.-Obligationen.	pr. Stück.	
Amsterdam pr. 100 Gul. d.	1. S. P. 8 T. 100.40 G.	E. Russ. wicht. 5 Imperia a 5 Rubel . per Stück	1880 G.	10.12 d.	1. Oct.	Altenburg, Braunschweig	300 M. 115 P.	Jan. Juli	Gold	200.000 T. 100.75 h. u. G.	1. Jan. Juli	Gold	200.000 T. 100.75 h. u. G.	1. Jan. Juli	Ausl. Republikan.	200.000 T. 100.75 h. u. G.	
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frs. . .	1. S. P. 8 T. 107.00 G.	2) France-Stücke	per 100 Francs	10.12 d.	1. Jan.	Groß-Akt.-Sp. St.	200 T. 240 P.	Apr. Ost.	Silber	90 T. 80.50 h.	1. Jan. Juli	Gold	90 T. 80.75 h.	1. Jan. Juli	Bolton, N. S. w. 1871	90 T. 80.75 h.	
London pr. 1 Pfd. Sterl.	1. S. P. 8 T. 70.70 G.	Kaiserliche Domänen	per Stück	—	1. Jan.	Groß-Werk-M.-F.	—	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	Bischleben, H. S. w. 1871	100 T. 80.50 h.	
Paris pr. 200 Francs	1. S. P. 8 T. 20.40 G.	Gold pr. Zollpfund Stein	—	—	2. Jan.	Zimmermann	300 T. 40 P.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
Petersburg pr. 100 Rubel-Rubel . . .	1. S. P. 8 T. 90.90 G.	Österreicher. —	per 100 R. d. W.	—	3. Jan.	Cie. der Schiffsverw.	1000.500 T. 100.70 P.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	Donaus-Denk. Part. —	100 T. 100.50 h.	
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	1. S. P. 8 T. —	1. Russ. —	per 100 R. d. W.	100.25 G.	4. Jan.	D.W.M. & Son. & St.	100 T. 25 P.	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	Do. Bodenbacher	100 T. 100.50 h.
Wien pr. 100 L. in Oester. Wahl. . .	1. S. P. 8 T. 100.25 G.	2) Russ. —	per 100 R. d. W.	100.25 G.	5. Jan.	Gothaer Akt.-Börse	100 M. 100.25 P.	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
		3) Russ. —	Bank- und Staatsnoten pr. 100 L. O. W.	100.25 G.	6. Jan.	Hofstettl. Par. Fahr.	100 M. 100 P.	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	Erftw. Alberthaus	100 T. 100.50 h.
		4) Russ. —	Bank- und Staatsnoten pr. 100 R. d. W.	100.25 G.	7. Jan.	Niederschles.	300 M. 100 P.	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	Gal. Carl-Ludwigsh.	100 T. 100.50 h.
					8. Jan.	Ketten-Eisenh.	300 M. 120 P.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	Friedr. L. III	100 T. 100.50 h.	
					9. Jan.	Leipziger Börsch.	100 T. 100 P.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					10. Jan.	do. Feuer- & A. p. St.	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					11. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					12. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					13. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					14. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					15. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					16. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					17. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					18. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					19. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					20. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					21. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					22. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					23. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					24. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					25. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					26. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					27. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					28. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					29. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					30. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					31. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					32. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					33. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					34. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					35. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					36. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					37. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					38. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					39. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					40. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					41. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					42. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					43. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					44. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					45. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					46. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					47. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					48. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					49. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					50. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					51. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					52. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					53. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					54. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
					55. Jan.	do. —	1000 T.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
				</													

